



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

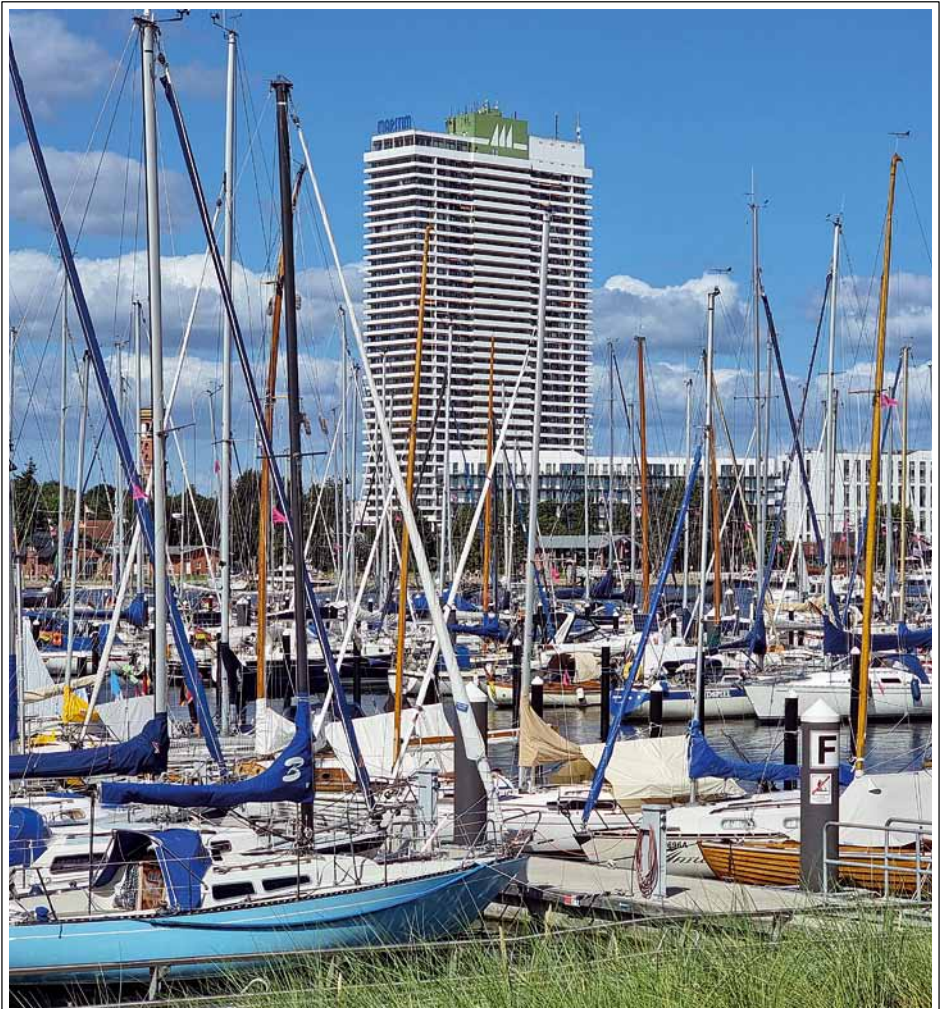
VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

77. Jahrgang · Nr. 7-8 · Juli-August 2026

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



≈ Sommer-Hochsaison in Travemünde ≈

ENGEL&VÖLKERS



Immobilien erfolgreich verkaufen!

**Nutzen Sie unsere Stärke:
Lokal, nahbar und weltweit vernetzt.**

GROSSHANSDORF | AHRENSBURG

T +49 (0)4102 70 99 640 | Ahrensburg@engelvoelkers.com
Hamburg Südost Immobilien GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Rathausplatz 35 | 22926 Ahrensburgengelvoelkers.com/ahrensburg | Immobilienmakler

Suchen Sie einen zukunftssicheren Job? Wenn ja, dann können Sie Bestäuber werden. Die Firma Voelkel, Hersteller von Bio-Fruchtsäften, bietet eine solche Stelle der geeigneten Leserschaft der Zeitschrift ›Schrot und Korn‹ an. Ihre Aufgabe: Sie bestäuben mit einem feinen Pinsel die Obstbaumblüten in den Vertragsplantagen der Firma Voelkel. Im Text des Stellenangebots steht: »Aufgrund des bedrohlichen Insekten-Rückgangs suchen wir menschliche Bestäuber*innen mit viel Fingerspitzengefühl für abwechslungsreiche Saisonarbeit bei unseren Anbaupartner*innen. Reisebereitschaft vorausgesetzt.« (Originalzitat Schrot & Korn 06/2026) Bitte verzeihen Sie die Gendersternchen. Nun gibt es wie überall den QR-Code. Der freigegebene Text vermittelt zunächst Näheres. Der Bewerber braucht ein ruhiges Händchen. Das ist klar. Die Aufgabe: Einzelne Obstbaumblüten sind per Hand mit einem feinen Pinsel mit Pollenstaub zu befruchten.



Sie finden das witzig? In der chinesischen Provinz Sichuan werden vor allem Apfel- und Birnenbäume in großem Umfang von Hand bestäubt. Der großflächige und intensive Einsatz von Insektiziden und Pflanzenschutzmitteln hat in manchen Regionen das Verschwinden von Bienen und anderen bestäubenden Insekten verursacht. Die manuelle Bestäubung der Blüten ist eine extrem mühsame Methode. Die Arbeiter klettern über Leitern in die Bäume. Mit kleinen Pinseln oder Stöckchen, an denen Federn oder Zigarettenfilter befestigt sind, tupfen sie den ihnen zugeteilten getrockneten Pollen in jede einzelne Blüte. Eine Arbeitskraft schafft etwa 30 Bäume am Tag. Ein einziges Bienenvolk schafft es dagegen, an einem Tag Millionen von Blüten zu bestäuben

»Der massive und extrem großflächige Einsatz von Insektiziden und Pestiziden in China hat historische, strukturelle und de-

mografische Gründe. Er resultiert vor allem aus dem enormen Druck, eine riesige Bevölkerung auf begrenztem Raum zu ernähren, kombiniert mit einer kleinteiligen Agrarstruktur (...) Da die massive Verseuchung von Böden, Gewässern und Lebensmitteln sowie das Bienensterben existenzbedrohliche Ausmaße annahm, steuert die chinesische Regierung seit einigen Jahren um. Mit strengen Gesetzen (wie der ›Null-Wachstum-Politik‹ für Pestizide) und der Förderung von biologischem Pflanzenschutz wird versucht, den Chemieeinsatz drastisch zu reduzieren.« (aus: <https://www.studysmarter.de/>)

Es wäre überheblich, über die chinesischen Bestäubungsmethoden den Kopf zu schütteln. Auch bei uns in Deutschland und Europa gibt es eine kritische Entwicklung. Es ist müßig, immer wieder auf die Faktoren hinzuweisen, die die Krise der Bestäubung befördern: Überdüngung, Pestizide, Monokulturen und Flächenversiegelung. 80% unserer Wildpflanzen sind auf Insekten angewiesen. Bleiben diese aus, können sich die Pflanzen nicht vermehren, was die Artenvielfalt drastisch reduziert. 75% unserer Nahrungsmittelpflanzen (darunter fast alle Obst- und Beerensorten) benötigen Insektenbestäubung. In einigen Regionen reichen natürliche Bestäuber bereits nicht mehr aus. So denkt man z. B. in Japan über technische Möglichkeiten der Bestäubung nach. (<https://elements.evonik.com/de/articles/3-2022/was-kommt--wenn-die-bienewegbleibt-.html>)

Offensichtlich sind für den menschlichen Verstand Entwicklungen, die uns schließlich bedrohen, zu langsam, um sie rechtzeitig am eigenen Leibe wahrzunehmen. Noch weniger sind wir bereit, die Verursacher dieser Entwicklungen ernstzunehmen.

■ Peter Tischer



IMMOBILIEN SIND VERTRAUENSACHE.

HARRING^[H]
IMMOBILIEN

harringimmobilien.de

Großhansdorf ■ Ahrensburg ■ Stormarn

Tageswanderungen

Am **Samstag, 11. Juli**, fahren wir nach **Ratzeburg** und wandern ca. 15 km durch Ratzeburg und an der Westseite des Sees nach Rothenhusen. Von dort geht es um 16:10 per **Schiff** zurück zur Schlosswiese. Unterwegs verpflegen wir uns aus dem Rucksack, in Ratzeburg gibt es Kaffee und Kuchen oder Ähnliches. Treffpunkt ist wie immer am U-Bahnhof **Kiekut um 9:30 Uhr**, dann Fahrt mit unseren Pkw nach Ratzeburg (43 km, 50 Min.).



Am **Samstag, 22. August**, geht es zur **Heideblüte** in die Lüneburger Heide nach **Undeloh**. Wir wandern ca. 16 km auf einem anderen Weg als sonst, landen aber in Wilsede, wo wir in der Milchhalle die Mittagspause verbringen (entweder Rucksackverpflegung oder Einkehr). Zurück dann auf anderem Weg, das plane ich noch. In Undeloh könnten wir dann Kaffee und Kuchen genießen. Start wie üblich um **9:30 Uhr Kiekut**, Anfahrt mit unseren Pkw (70 km, 60 Min.). ■

*Richard Krumm, Telefon 697336
oder 0170-7592239*

Halbtagswanderung

Unsere nächste Halbtagswanderung findet am **Samstag, 29. August**, statt. Wir treffen uns schon **12:50 Uhr (!)** am U-Bahnhof Kiekut und fahren mit der U-Bahn zur Haltestelle **Farmsen**. Dann geht es in das Tal der **Berner Au**. Immer entlang am Bachlauf geht es weiter zum Zusammenfluss von Berner Au und **Wandse**. Im Botanischen Sondergarten legen wir eine Pause ein und stärken uns aus dem Rucksack. Weiter geht es entlang der Wandse bis zur S-Bahn-Haltestelle Friedrichsberg. Die S- und U-Bahn bringt uns wieder zurück. ■

Annette Lüllau, Telefon 0160-92868794

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation die Sprachform des generischen Maskulinums verwendet, die geschlechtsneutral gemeint ist.

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 48
Termin-Übersicht	S. 48
Notdienste	S. 49
Neue Mitglieder / Gratulationen	S. 7
■ Veranstaltungen:	
Wanderungen / Veranstaltungen	S. 5-7
Ausfahrten mit der Senioren Union	S. 9
Rosenhof 1+2	S. 13
Sommerfest im SV Großhansdorf	S. 16
■ Berichte:	
Tageswanderung nach Dargow	S. 17
Leserbriefe zu ›Was wird aus dem Heimatverein?‹	S. 18
Nachrufe	S. 19
In Memoriam Mathias Schwenck	S. 20
Baubeginn des Solarparks	S. 22
›Mitmach-März‹ beim EvB	S. 22
Mit dem Löwen zu innerer Stärke und Widerstandskraft	S. 24
Anpiff perfekt gelungen	S. 26
Literaturgottesdienst	S. 27
Akademie on Tour: Händelfestspiele	S. 27
ZDF drehte Krimi in Klinik Manhagen.	S. 30
Piep-Show mit Uwe Westphal	S. 32
Sommerstart der Pfadfinder	S. 33
Matjesfest der Lions	S. 34
Turnerinnen in der 2. Bundesliga	S. 37
Turnerinnen: Bärchenpokal in Berlin	S. 38
■ Natur:	
Amphibienwanderungen Frühjahr	S. 38
Heidekraut; Birkenspanner; Große Laubschnecke	S. 40
■ Aus der Schule:	
Mit dem Bundestag in die USA	S. 42
Ein Abend mit Ursula von der Leyen	S. 43
■ Artikel:	
Neues von der Pute	S. 45
Geschichten von früher	S. 45
■ Gedichte:	
Ungerührt; Sozusagen grundlos vergnügt; Meisen-Reisende; Himmlischer Designer	S. 46

Unsere Sonnenbrillenaktionen !

Sonnengläser mit Ihrer Fern- oder Lesestärke
Gleitsichtsonnengläser in Ihrer Sehstärke

~~115,-€~~ jetzt ab 48,-€
~~345,-€~~ jetzt ab 189,-€



Gutschein
Über 20,-€ beim Kauf
einer Komplett-
Sonnenbrille in Ihrer
Sehstärke*

*Nur ein Gutschein pro Brille. Gültig bis 31.08.2026



Optik-Stübchen York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

Goedeke

DIE GOLDSCHMIEDE

- Familientradition seit 1929 -



LIEBE

FÜR DETAIL UND HANDWERK

DI. - FR. 09:00 - 13:00UHR
& 15:00 - 18:30UHR
SA. 10:00 - 13:00UHR
MONTAG FREIER TAG

KAISER-WILHELM-ALLEE 2 · 22926 AHRENSBURG · 04102 - 59858
GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE@GMX.DE · GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE.DE

Radwandergruppe Heiße Reifen

Auf der Radtour am **Sonntag, 12. Juli**, wollen wir in **Bad Oldesloe Eis essen**. Start ist um 10 Uhr vom Waldreitersaal. Der Hinweg führt über Kremerberg, Jersbek, Bargfeld-Stegen, Sülfeld und die Bahntrasse nach Bad Oldesloe. Eis oder Kuchen essen am Marktplatz. Die Rücktour erfolgt über die alte Bahntrasse nach Sprenge, Ötjendorf, Hoisdorf. Verpflegung aus den Satteltaschen, Trinkpausen werden wie immer gemacht. Streckenlänge ca. 55-60 km. ■

Elke Meyer, Telefon 04102-65980 oder 0170-2864400

Am **Sonntag, 9. August**, machen wir eine Sommertour zum **Swingolf** nach **Bergrade/Duvensee**. Ob das klappt, muss noch geklärt werden. Eine Runde Swingolf kostet 15 € pro Person. Es können Gruppen ab sechs Personen an den Start gehen. Auf jeden Fall werden wir im ›Cafe Uppen Barg‹ in Bergrade einkehren. Start ist um 10 Uhr vor dem Waldreitersaal. Der Hinweg führt über Siek, Lütjensee, Grönwohld und Sierksfelde nach Duvensee. Trinkpau-

sen unterwegs mit Verpflegung aus den Satteltaschen. Zurück geht es über Lüchow, Sandesneben, Schönberg und Hoisdorf. Streckenlänge ca. 55-60 km. ■

Stefan Lau, Telefon 04102-697506 oder 0176-57818371

Unsere gemütlichen **Mittwochstouren** sind am **22. Juli** und **26. August**, jeweils um 13 Uhr ab Waldreitersaal, Streckenlänge um die 30 km. ■

Boule-Spaß im Juli und August

Die Boulebahn unter den Linden vor der Auferstehungskirche (Alte Landstraße 20) ist jederzeit kostenlos bespielbar. Der Heimatverein pflegt und betreut die Bahn und bietet folgende Termine zum gemeinsamen Boule-Spiel an: **05.07., 18.07., 01.08., 15.08., jeweils von 11 bis 13 Uhr**, nur bei trockenem Wetter. Herzlich willkommen sind Profis, Anfänger und Neugierige, der Spaß am Spiel steht im Vordergrund. ■



Torsten Köber

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜSSEN WIR SEHR HERZLICH:

THOMAS BÖCHER · CLAUDIA BÖCHER
ANDRE SCHÖWE · MAX KOCHANSKI · FEKIX KOCHANSKI

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 90. Geburtstag am 1. August: Frau Lore Grube
zum 85. Geburtstag am 18. August: Frau Edith Rodewald
zum 85. Geburtstag am 23. August: Herrn Karl-Georg Inke
zum 80. Geburtstag am 15. August: Herrn Werner Jordan
zum 80. Geburtstag am 16. August: Herrn Manfred Zellner
zum 80. Geburtstag am 18. August: Frau Sabine Osterloh
zum 75. Geburtstag am 10. August: Frau Ingrid Grundmann*



S C H E L Z I G
S T E U E R B E R A T U N G

Wir beraten Unternehmen,
Selbstständige und Privatpersonen.

Zuverlässig. Persönlich. Digital.

Schelzig Steuerberatungsgesellschaft mbH Bültbek 1 22962 Siek
info@steuerberater-schelzig.de Telefon +49 (0) 4107 850 111

Elektrogeschäft Wagner Ihr Photovoltaik-Profi vor Ort

Werden Sie unabhängig mit Ihrer eigenen PV-Anlage. Jetzt ganz einfach ein unverbindliches Angebot für Ihr Solarpaket anfordern. Das lohnt sich.

Haushaltsgeräte, Elektroinstallation,
Haus- & Sicherheitstechnik, Werkzeuge u.v.m.

Wir haben alles, um Ihr Zuhause noch besser
und Ihren Alltag angenehmer zu gestalten.

Wagner
Elektrotechnik GmbH

Eilbergweg 5 c · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-61454 · wagnergmbh@aol.com



Erneuerbare Energien in Großhansdorf

Auch in den Sommermonaten wollen wir gern mit Ihnen verreisen, denn wie sagte schon Hans Christian Andersen: »Zu reisen ist zu leben.« Unsere Tour führt uns wieder einmal nach Mecklenburg-Vorpommern, wo wir die Landeshauptstadt **Schwerin** besuchen und näher kennenlernen wollen.

Wir unternehmen zunächst eine ca. einstündige Fahrt mit dem Original **Petermännchen** durch die Stadt sowie zu exklusiven Ansichten und Perspektiven auf das Schweriner Schloss mit Schlossgarten und den Schweriner Innenseen. Mittag werden wir im »**Restaurant & Café Herzogliche Dampfwäscherei**« essen. Dort stehen zur **Auswahl**: 1. Mecklenburger Wickelbraten mit Backpflaumen gefüllt, Apfelrotkohl und Petersilienkartoffeln; 2. Buntbarschfilet gebraten an Dijon-Senfsauce, Gurkensalat u. Petersilienkartoffeln; 3. Fregolarisotto mit gebratenen Champignons und Rucola. Getränke sind dabei nicht inkludiert.

Anschließend heißt es dann »Schiff ahoi«. Bei einer entspannten **4-Seen-Fahrt** auf einem Schiff der »Weißen Flotte« in die unberührte Natur, vorbei an Inseln, erleben wir zum Abschluss das zum UNESCO Welterbe gehörende Schweriner Schloss von der Seeseite aus. Für das leibliche



Foto: Auf-nach-MV.de

Wohl an Bord wird mit **Kaffee und einem Stück Kuchen** gesorgt. Hinweis: Das Restaurant sowie sämtliche Einstiegsstellen

befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Reisebusstandort und sind fußläufig gut zu erreichen.

Unsere Ausfahrt startet am **Donnerstag, 23. Juli, um 8:45 Uhr** wie gewohnt ab **Rosenhof 2**. Wir holen Sie an den bekanntesten Zustiegsmöglichkeiten ab. Die Rückkehr in Großhansdorf wird gegen 18:00 Uhr sein. Die Fahrt kostet inkl. Reisebus, Stadtrundfahrt, Mittagessen, Schifffahrt und Kaffeetrinken für Mitglieder 85,- € und 88,- € für Gäste. Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto DE58 2135 2240 0176 0816 74 bei der Sparkasse Holstein. Ihre Anmeldung, Zustiegs- und Essenswünsche nimmt Frau Schmitt unter 04102-64164 gern entgegen.

Wann waren Sie das letzte Mal in Hamburg? Viele von Ihnen werden sich an den wunderschönen Tag in Hamburg am 16. April erinnern. Hamburg hat so viel zu bieten! Wir bieten Ihnen eine weitere Tour an. Unsere Ziele befinden sich in der Nähe der City von Hamburg, und doch – so scheint es – meilenweit davon entfernt.

Unser erstes Ziel ist das **Auswandereremuseum BallinStadt**. Wir erfahren dort, dass von 1850 bis 1939 über fünf Millionen Menschen von Hamburg aus Europa verlassen haben aufgrund von Verfolgung und Hunger auf der Suche nach einem sicheren, besseren und freiheitlichen Leben. Sie nahmen die Route über den »Großen Teich« in das Land der damals unbegrenzten Möglichkeiten: Amerika.

Wir beginnen mit einem Einführungsvortrag von ca. 30 Minuten. Danach geht jeder Teilnehmer durch »die sich selbsterklärende Ausstellung«. Im Anschluss wollen wir im dortigen Restaurant zu **Mittagessen**. Es stehen **drei Gerichte zur Auswahl**. Bei Bedarf kann auch ein vegetarisches Gericht angeboten werden: 1. Matjesfilet mit Hausfrauensauce und Bratkartoffeln;



DIE ALLIANZ BESTAGER FINANZIERUNG:

Finanzielle Spielräume im Alter.

„Und Ihre Immobilie gehört
weiterhin Ihnen.“

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung

Eilbergweg 4

22927 Großhansdorf

☎ 0 41 02.67 86 58

📠 0 41 02.69 16 92

steffen.leist@allianz.de

WWW.ALLIANZ-LEIST.DE



Immobilien kaufen, bauen, modernisieren.

**Digital gemanagt –
jetzt neu mit
Cockpit Immobilie.**



Jetzt ausprobieren:
[sparkasse-holstein.de/
cockpit-immobilie](http://sparkasse-holstein.de/cockpit-immobilie)



Sparkasse
Holstein

2. Ballin-New York Burger (Rindfleisch) im Sesambrotchen; 3. BallinStadt-Currywurst mit Pommes Frites.

Im Anschluss geht es auf kurzem Weg mit dem Bus zur Elbinsel »**Wasserkunst Kaltehofe**« (eigentlich ein technisches Mu-



seumswerk). Seit Oktober 2025 ist in der alten Villa ein neues Café mit engagierten Gastgebern eingezogen. Dort lassen wir uns **Kaffee und Kuchen** munden. Wir nehmen uns auch die Zeit für einen Spaziergang auf der Elbinsel und bestaunen dieses Kleinod.

Der Ausflug startet am **Mittwoch, 19. August, um 9:00 Uhr ab Rosenhof 2**. Wir holen Sie an den bekannten Zustiegsmöglichkeiten ab. Die Rückkehr wird gegen 18:00 Uhr sein. Der Ausflug kostet 64 € für Mitglieder und 67 € für Nichtmitglieder. Enthalten sind Busfahrt, Eintritt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Bitte überweisen Sie den Betrag bis 14.08.2026 auf das Konto DE58 2135 2240 0179 0816 74 bei der Sparkasse Holstein. Ihre Anmeldung sowie Zustiegs- und Essenswünsche nimmt Frau Schmitt unter 04102-64164 gern entgegen!

Im September ist es eine schöne Zeit für einen erlebnisreichen Ausflug bei sich schon leicht verfärbenden Laubwäldern durch das Lauenburger Land. Für viele von Ihnen ist es schon eine Tradition mit uns zum **Dom-Konzert nach Ratzeburg** zu fahren.

Dies wollen wir verbinden mit einem leicht verspäteten **Mittagessen** (ca. 13:45 Uhr) in einem Gasthof, der direkt am Elbe-Lübeck-Kanal liegt. Uns erwartet ein »Krummesser Schlemmerteller« (Roastbeef kalt, Matjes Hausfrauenart und Sauerfleisch mit Bratkartoffeln und hausgemachte Remoulade). Auf dem Gelände befinden sich auch Volieren mit einigen Wildtieren. Vielleicht ein kleiner Spaziergang? Gegen 16:00 Uhr wollen wir in Ratzeburg sein, um uns einen Sitzplatz im Dom zu sichern und im Innenhof umzusehen.



Foto: Nordkirche.de

Das **Konzert** beginnt **um 17:00 Uhr** mit einem Doppelkonzert für Violine und Violoncello mit Orchester in a-moll op. 102 von Johannes Brahms. Die Solisten werden uns besonders erfreuen. Nach der Pause gibt es die Sinfonie Nr.4 in d-moll op. 120 von Robert Schumann. Dann geht es um ca. 19:00 Uhr wieder nach Großhansdorf.

Die Fahrt startet am **Sonntag, 13. September, um 12:30 Uhr ab Rosenhof 2**. Wir holen Sie an den bekannten Zustiegsmöglichkeiten ab. Die Rückkehr wird gegen 20:00 Uhr sein. Die Fahrt kostet inkl. Bus, Mittagessen, Eintritt zum Konzert für Mitglieder 74 € und 77 € für Gäste. Bitte überweisen Sie den Betrag bis 5. September auf das Konto DE58 2135 2240 0179 081674. Die Anmeldungen nimmt gern Frau Schmitt (Telefon 04102-64164) entgegen. Geben Sie bitte auch Ihren gewünschten Zustieg an.

■ Uwe Eichelberg

P.S.: Am 30. September »Indian Summer«-Ausflug zum Ihlsee bei Bad Segeberg

60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

07.08.	SHMF Rolando Villazón in der MUK-Lübeck	PK2 132,-
15.08.	SHMF-Generalprobe in Büdelsdorf	ca. 69,-
18.08.	SHMF Swedish Opera, in der Elphi, Großer Saal	PK2 180,-
12.09.	Kunst- und Kulturnacht Ludwigslust	54,-
13.09.	25. Lions-Benefizkonzert im Löwendom von Ratzeburg	76,-
25.11.	Hansa Varieté Theater Hamburg	103,-
12.12.	Weihnachtskonzert des CPE-Bach-Chors	97,-

TAGESFAHRTEN

30.06.	Worpswede erleben	96,-
07.07.	Flensburg, die Stadt mit dem Plop	113,-
23.07.	Schiffsfahrt Bergedorf-Lüneburg	195,-
28.07.	25. Probsteier Korntage	89,-
11.08.	Das Wendland und seine Rundlingsdörfer	97,-
18.08.	Timmendorfer Strand genießen	54,-
25.08.	Muße-Kunstgenuss: Besuch im Nolde-Haus	99,-
01.09.	Küstentörn Travemünde-Rostock	94,-
08.09.	Dampfnostalgie und Perle der Backsteingotik	101,-
24.09.	Dittmarscher Kohl, Küste & Kulinarik	107,-

FLUG- UND BUSREISEN

06.08.-09.08.	Kopenhagen	1100,-
29.09.-02.10.	Minikreuzfahrt nach Göteborg mit Besuch der Oper	840,-
05.10.-09.10.	Saisonabschlussreise Niedersachsen - Thüringen - Sachsen	828,-
29.10.-05.11.	Madeira Blumenzauber	1980,-

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust



UNION Reiseteam
Tel. 04102 - 899 723

Mo.-Do: 9:30-12:00 Uhr
Rondeel 4, Ahrensburg
www.union-reiseteam.de

R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

WEINFEST IM ROSENHOF GROSSHANSDORF 2



Samstag
1.8.2026

15.00 bis
17.00 Uhr

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch zum
sommlichen Weinfest in unserer
Gartenanlage. Der MUSIKZUG DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR GROSSHANSDORF
spielt für Sie Hits und Evergreens. Dazu
können Sie feine und spritzige Weine
aus dem Rheingau vom WEINGUT
NIKOLAI genießen. Unser Gastronomie-
Team verwöhnt Sie mit sommerlichen
Fingerfood-Variationen.

€ 16,50 inkl. Wein und Fingerfood.
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung
unter Telefon 04102/69 90 69.

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72 • 22927 Großhansdorf
Tel. 04102/69 90 69 • www.rosenhof.de
[facebook.com/www.rosenhof.de](https://www.facebook.com/www.rosenhof.de)

Rosenhof 1

Mittwoch, 1. Juli, 14:00-17:00 Uhr: Tag der offenen Tür

Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen des Alltags im Rosenhof Großhansdorf 1 und lernen Sie unsere Seniorenanlage in angenehmer Atmosphäre persönlich kennen:

- Hausführungen: Entdecken Sie unterschiedliche Apartmentgrößen und gewinnen Sie bei Rundgängen einen persönlichen Eindruck vom Leben im Rosenhof.
- Individuelle Beratung: Unser Team informiert Sie gern über unsere Dienstleistungsangebote sowie Unterstützung und Pflege nach persönlichem Bedarf.
- Begegnungen & Austausch: Kommen Sie mit Bewohnern ins Gespräch und erleben Sie die besondere Gemeinschaft unseres Hauses.
- Sommerliche Stärkung: Genießen Sie leckeren Kaffee und Kuchen oder erfrischende Getränke in unserem Restaurant/Café und auf unserer Terrasse.

Damit Ihre Anreise möglichst bequem verläuft, steht Ihnen unser kostenfreier Kleinbus-Service ab dem U-Bahnhof Großhansdorf zur Verfügung, selbstverständlich auch für die Rückfahrt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – kommen Sie gern einfach vorbei. Für Fragen vorab erreichen Sie die Abteilung Beratung & Vertragsmanagement unter 04102-698669 oder beratung.grosshansdorf1@rosenhof.de.

Freitag, 3. Juli, 16:00 Uhr: Jörg Jará – Die Jubiläumsshow

Freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit Jörg Jará und seinen ebenso liebenswerten wie schrägen Puppenfiguren. Der Bauchredner präsentiert das Beste aus 40 Jahren. (10 € inkl. 1 Begrüßungsgetränk)

Mittwoch, 8. Juli, 10:00 Uhr: Warnemünde-Ausfahrt

Mit dem Fahrgastschiff ›Mecklenburg‹ fahren Sie von Rostock nach Warnemünde. Eine kleine Stärkung erwartet Sie an Bord. Nach der einstündigen Bootsfahrt über die Ostsee legen Sie in Warnemünde an und dort steht Ihnen freie Zeit zum Bummeln und Verweilen zur Verfügung. (53 € inkl. Busfahrt, Schiff und Verpflegung an Bord)

Mittwoch, 22. Juli, 16:00 Uhr: Auszeit auf 6 Pfoten

Die Globetrotterin Trixi Lange-Hitzbleck berichtet von ihrer 404 km langen Wanderung mit Hündin Bella von Travemünde nach Swinemünde. (6,50 €)

Mittwoch, 29. Juli, 16:00 Uhr: Mitsingkonzert

Gerrit Hoss lädt ein zum Mitsingen und Mitmachen. Neben bekannten Liedern hat der Sänger der Band Godewind auch noch kleine Anekdoten und Geschichten parat. (6,50 €)

Donnerstag, 6. August, 16:30 Uhr: Ladies Ahoi!

Birgit Lünsmann und Natalie Böttcher stehen als Ladies Ahoi in See, um mit Musik und Comedy für hohen Wellengang zu sorgen. Mit Titeln wie Tüdelband, Veermaster und Hering und Makrele lassen sie das alte Hamburg wieder aufleben, aber auch Songs von Udo Lindenberg, Achim Reichel und den Beatles werden maritim aufgemöbelt. Dazu verwöhnen wir Sie mit Fischbrötchen und einer Buddel Bier. (12,50 €)

Mittwoch, 12. August, 13:00 Uhr: ›Willkommen im Hamburger Hafen‹-Ausfahrt

Im Schulauer Fährhaus in Wedel erwarten Sie spannende Einblicke in die Schiffsbegrübungsanlage Willkomm Höft. Erfahren Sie Wissenswertes über die einlaufenden



Liebe Nachbarn,

viele von Ihnen haben mich in meiner Funktion als Filialleiter der Sparkasse Holstein kennengelernt. In den vergangenen Monaten ist aus vielen Gedanken, Gesprächen und Erfahrungen eine klare Neuaufstellung entstanden – unabhängig, persönlicher und konsequent am Kunden orientiert.

Heute bin ich für Sie da – individuell, produktunabhängig und mit dem Fokus auf Ihre persönlichen Ziele.

Unter dem Dach der M. Gliewe Vermögensberatung GmbH stehen wir für moderne Vermögensberatung mit klarer Strategie und persönlicher Begleitung.

Für Sie unter anderem:

- Unabhängige Anlageberatung
- Vermögensaufbau
- Ruhestandsplanung
- Erben & Vererben / Testamentsvollstreckung
- Stiftungen
- Edelmetalle

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen bei einer Tasse Kaffee.

Ein Wiedersehen – oder darauf, Sie kennenzulernen.

Oliver Kreutzfeld - Tel. 04102 – 667 64 46

o.kreutzfeld@gliewe-gmbh.de - www.gliewe-gmbh.de | Rondeel 6
22926 Ahrensburg



M. Gliewe
Vermögensberatung GmbH

Haftungsdach: NFS rechtliche Hinweise unter www.gliewe-gmbh.de



Carola Wolf

Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Büro 04154-986 97 55
Mobil 0170-585 74 34
www.carola-wolf-immobilien.de

**VERMIETUNG
VERKAUF
oder KAUF**
Ihrer Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke und Wohnungen**



Wir vermitteln passende Nachfolger für Ihr Zuhause:
Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien e.Kfr.

kompetent - fair - zuverlässig

◀ Schiffe und machen Sie es sich bei einem Kaffeegedeck gemütlich. (38 € inkl. Busfahrt und Kaffeegedeck)

**Donnerstag, 20. August, 16:00 Uhr:
Sommerfest mit Midnight Swingstars**

Freuen Sie sich auf sommerliche Stunden voller Musik mit Midnight Swingstars und natürlich guter Laune. Nach einer gemütlichen Kaffeestunde verführt Sie unser Gastronomie-Team mit Grillspezialitäten und sommerlichen Salaten. (23,50 €) ■

Rosenhof Großhansdorf 1, Hoisdorfer Landstraße 61. Anmeldung bei Martina Broocks unter 04102-698669.

Rosenhof 2

**Freitag, 3. Juli, 16:00 Uhr:
Die Erfindung der Oper**

Wo ist die Musik entstanden, die uns in der Oper so fasziniert? Folgen Sie der Musikwissenschaftlerin Dr. Bettina Gößling, die diesen Vortrag mit vielen Hörbeispielen untermalen wird. (8 €)

Donnerstag, 9. Juli, 16:00 Uhr: Blaublümlein – Trio Rosenroth Nachholkonzert

Auf einem musikalischen Roadtripp durch das Herz der deutschen Folklore zeigt das Trio Rosenroth, wie Volkslieder frisch, virtuos und charmant klingen können. Zwei Stimmen und eine Gitarre bringen traditionelle Melodien in Hier und Jetzt. (9 € inkl. Begrüßungsgetränk)

**Mittwoch, 15. Juli, 16:00 Uhr:
Jörg Jarás Puppen-Comedy**

Deutschlands gefragtester Comedybauchredner zu Gast im Rosenhof. Der beliebte Comedy-Bauchredner und Puppenpsychologe sorgt für Lacher und verblüffende Illusionen, wenn er im Rosenhof seine eigenwilligen Puppen, Herrn Jensen, die Vogel-dame Olga und Frau Sommer, tanzen lässt. Wer wann zu Wort kommt, entscheidet er so ganz aus dem Bauch heraus. (10 € inkl. Begrüßungsgetränk)

**Donnerstag, 23. Juli, 16:00 Uhr:
Konzert mit Moderation**

Lassen Sie sich von Tia Lippelt (Sopran) und Jason Ponce (Klavier) in die 20er-40er Jahre der Operette und Musical entführen – ein Konzert der Extraklasse (9 €)

Montag, 27. Juli, 16:00 Uhr: Krimi-Lesung

Eine unterhaltsame Krimi-Lesung aus dem neuesten Werk Ostfriesen-Krimi ›Mordsbrise‹ von Micha Krämer verspricht viel Spannung, einer Portion Witz und Gitarrenlänge (9 €)

**Samstag, 1. August, 15:00-17:00 Uhr:
Weinfest**

Gesellig in der Gartenanlage zusammensitzen, leckere Weine verkosten und sich musikalisch vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf verwöhnen lassen – was braucht es mehr für ein Weinfest der besonderen Art? (16,50 € inkl. Wein & Fingerfood)

**Freitag, 7. August, 16:00 Uhr:
Solo am Piano**

Hans Braun, auch bekannt vom Konertz Trio, wird ein ganz eigenes Soloprogramm am Piano anstimmen (9 €)

**Dienstag, 18. August, 16:00 Uhr:
Lampenfieber – Jetzt mal in Echt**

Ein Kabarett-Theaterstück von und mit Markus Veith. Anekdotenreich, humorvoll und ehrlich berichtet Markus Veith von den Höhen und Tiefen des Schauspielerdaseins. Mit viel Selbstironie, feinem Witz und einem Augenzwinkern erzählt er vom Mut, auf die Bühne zu treten – und dem Lampenfieber, welches dabei immer ein treuer Begleiter bleibt. Er erinnert sich an Texthänger, Pleiten und Pannen, Schein und Sein und die großen Heldinnen und Helden seines Metiers: Heinz Rühmann, Gert Fröbe, Peter Ustinov, Zarah Leander ... (9 €)

◀ Freitag, 28. August, 15:30 Uhr: Sommerfest – White Dinner

Auf der grünen Wiese erwarten Sie festlich gedeckte Tafeln mit weißen Tischdecken, die sanft im Sommerwind wehen. Unser Gastronomin-Team verwöhnt Sie mit leichten Köstlichkeiten, während Lothar

Wenzel & Band mit beliebten Schlagern für beste Stimmung, Tanzlust und Mitsing-Momente sorgen. (25 € inkl. Kaffeegedeck + sommerl. Köstlichkeiten) ■

Rosenhof Großshansdorf 2, Hoisdorfer Landstraße 72. Anmeldung bei Beatrix Scholz unter 04102-699069.

Wieder Plätze frei im Kurs ›Physio-Yoga spät‹ in der FBS

Einfache hochwirksame **Hatha-Yoga-Übungen**, kombiniert mit mobilisierenden Bewegungen des Kundalini-Yoga, zeigen Ihnen Wege auf, wie Sie Ihren Körper beweglich und belastbar machen können. Integrierte Atem- und Achtsamkeitsübungen führen zu tiefer körperlicher Entspannung und geistiger Ruhe. Physiotherapeutische Ergänzungen und Korrekturen ermöglichen rückengerechtes, stressfreies Üben. Die Bewegungen werden stets den individuellen Bedürfnissen angepasst, so dass jeder Teilnehmer seinen Weg finden kann.

»Mit vielseitig aufgebauten Yogastunden möchte ich die Teilnehmer auf dem Weg zu sich selbst begleiten, den Körper beweglicher machen, den Geist beruhigen und der Seele Gutes tun. Yoga bedeutet für mich: meinem Herzen lauschen und den Atem spüren – Gedanken klären und

Gelassenheit entwickeln, sich öffnen und dankbar die Geschenke des Lebens annehmen. Tag für Tag und in jedem Augenblick.«

Der Kurs findet an **11 Vormittagen jeweils mittwochs** in der Zeit von **10:15 bis 11:45 Uhr** statt. Kursbeginn ist der 9. September 2026. Der Kursbeitrag beträgt 118,00 €.

Anmeldungen nimmt die DRK-Familienbildungsstätte unter www.fbs-grossshansdorf.de, per Mail unter fbs@drk-grossshansdorf.de oder telefonisch unter 04102-604799 entgegen.

»Demokratie herrscht dort, wo niemand so reich ist, dass er den anderen kaufen kann und niemand so arm, dass er sich verkaufen muss.«

– JEAN JACQUES ROUSSEAU –

Sommerfest im SV Großshansdorf

Am **Samstag, 5. September**, findet **ab 15 Uhr** das beliebte Sommerfest des Sportvereins Großshansdorf auf dem Sportplatz am Kortenkamp statt. Geplant ist ein buntes Programm mit Mitmachstationen, Vorführungen, leckeren Verpflegungsständen und dieses Mal auch mit einem Programm bis in den Abend hinein für ein geselliges Miteinander. Es wird eine große Fußballstation, eine Kinderturnstation sowie eine Station der Abteilung Sportabzeichen geben. Gern zeigt die Leis-

tungsriege, was sie kann und warum sie so hochklassig turnt. Die Zumbagruppe um Trainer Jonathan lädt zum Zuschauen und mittanzen ein.

Die Gaststätte ›Shahi im SVG‹ wird die Besucher mit vielen Köstlichkeiten versorgen und ihre Türen öffnen. Wir freuen uns über viele Besucher, auf einen netten Nachmittag und Abend in guter Gesellschaft und tollen Begegnungen!

■ *Jan-Matthias Westermann*

Tageswanderung vom Garrensee bis Dargow am 20. Juni

Nur 9 Wanderer wagten sich bei dem heißen Wetter (bis 32 Grad!) auf die Wanderung vom Garrensee zum Schaalsee. Nach Änderung der Tour waren es nur noch knapp 14 statt 17 km, bei der Hitze aber genug. Zum Glück ging es meist durch Wald, wo es merklich kühler war. Vom Garrensee mit seinem klaren, warmen Wasser ging es

am Plötschersee und Salemer Moor entlang zum Salemer See mit lebendigem Badesbetrieb. Weiter ging's am Pipersee und Phulsee dann endlich zum Schaalsee nach Dargow, wo wir im wirklich idyllischen Schaalseehof den ersehnten Kaffee- und Kuchen-Abschluss fanden.

■ Richard Krumm

Plötschersee



Phulsee



Kaffeeinkehr in Dargow



Schönes Haus in Dargow



Der saubere Garrensee

»Was wird aus dem Heimatverein und dem Waldreiter« aus der Juni-Ausgabe 2026

Zunächst einmal Respekt, dass es in Großhansdorf seit über 77 Jahren möglich war und ist, eine Publikation wie den »Waldreiter« Monat für Monat zu veröffentlichen und flächendeckend in die Großhansdorfer Haushalte zu bringen; mit Beiträgen, die Interessierten einen Einblick in die vielfältigen kommunalen Aktivitäten geben; mit einem ehrenamtlichen Redaktionsteam, das innovativ mit Engagement und Leidenschaft dabei ist. Das hat den »Waldreiter« zu einer Institution gemacht.

Die Diskussions-Anregungen vom Redaktionsmitglied Detlef Kruse empfinde ich als begrüßenswert und wertvoll. Ich finde u.a. die Idee gut und förderungswürdig, z.B. in den unterschiedlichen Schulen in Großhansdorf (kleine) Redaktionsteams zu etablieren, um auch die nachwachsende Generation und ihre Themen einzubeziehen und den Waldreiter auch zu ihrem Medium zu machen. Auch ist es gut, andere Institutionen der Gemeinde mit einzubinden, wie die Feuerwehr, Sportverein, etc.

Zur Namensgebung der Monatszeitschrift möchte ich allerdings anmerken, dass man nicht ohne Not vom alten gewachsenen Namen lassen sollte. Ihn zumindest zunächst auch mit im Untertitel zu belassen. In der Regel verändert kaum eine Publikation ihren einmal gewählten Namen. Vor allem nicht, wenn er schon so lange existiert und als Institution wahrgenommen wird. Den Namen »Wir in Großhansdorf« empfinde ich persönlich noch nicht als ganz großen Wurf. Mir wäre er zu »allerweltsmäßig«, da es das »Wir in ...« schon in vielen Kombinationen gibt. Großhansdorf mit reinzunehmen macht aber schon Sinn. Wie wäre es mit »Der Großhansdorfer«? Als deutlich kleine-

ren Untertitel könnte man mit hinzunehmen »vormals Waldreiter«, gegründet 1949. Und diesen noch eine Weile laufen lassen, um die gereifere Generation, für die der Waldreiter einfach Institution ist, mit ins Boot zu holen.

Einige Kombinationen wären möglich: »Der Großhansdorfer, vormals Waldreiter (gegr. 1949)«, »Der Großhansdorfer Waldreiter, Monatszeitschrift von und für Menschen der Waldgemeinde«. Oder, wenn man noch beim Ursprungsnamen bleiben möchte: »Der Waldreiter, Monatszeitschrift von und für Menschen in Großhansdorf«.

Auf jeden Fall gut, dass diese »Anregung zur Diskussion« auf den Weg gebracht wurde.

■ *Thomas Klappstein*

Sehr geehrter Herr Tischer, heute habe ich den Titel »Überlegungen zum Heimatverein« gelesen. In erster Linie gratuliere ich Ihnen zur 10-jährigen ehrenamtlichen Redakteur-Arbeit, vielen Dank. Und was ich Ihnen sagen will, sind nicht nur die Überlegungen, sondern auch meine Begeisterung. Ich wohne in Großhansdorf mittlerweile schon zehn Jahre. Als ich zuerst hierher kam wegen einer Familien-Angelegenheit, wollte ich nach ein paar Jahren wieder nach Hamburg zurück. Aber nach ca. fünf Jahren Aufenthalt hier in Großhansdorf habe ich mir selbst gesagt: Ich bin hier angekommen. Ich will von hier nicht weg, hier ist mein Zuhause.

Ich bin von Ihrem Schreiben über die Geschichte des Großhansdorfs beeindruckt. Das war immer, was ich wissen wollte. Nochmal vielen herzlichen Dank. Und was mich berührt hat auf Seite 21: »Heimat ist ein Ort, der neben der reinen Herkunft, Beständigkeit und Vertrautheit vermittelt ... Und noch ein Satz: »Ob nun alte Heimat, neue Heimat oder vorüber-

gehende Heimat – alle Menschen, die hier leben, sollen sich als Bürger unserer Wald-gemeinde wohl- und dazugehörig fühlen.« Diese Sätze sind für mich etwas Besonde-res, weil ich einen Migrationshintergrund habe. Übrigens ich habe endlich verstan-den, was der Waldreiter ist.

Lieber Herr Tischer, Sie haben nicht nur die Geschichte Großhansdorfs bzw. Über-legungen zur Heimat geschrieben, son-der auch Ihre Gedanken, Ihre Philosophie im Sinne des Menschenlebens zur Sprache gebracht.

■ *Dr. Kyung-Ja Elisabeth Hahn*

Ja, ich denke auch, dass der Titel ›Heimat-verein Großhansdorf‹ nicht mehr ganz passend ist für das, was der Verein heute anbietet und hier im Ort bewirken will. Neben anderen Punkten zählen auch solche Dinge wie Gemeinschaft und Zusammenhalt innerhalb unseres Ortes Großhans-

dorf. Ein ›Bürgerverein‹ klingt da sicher ein bisschen zeitgemäßer, aber ist doch auch inzwischen schon ein Allerweltsbegriff geworden. Wie wäre es mit ›Bürgerwelt Großhansdorf‹? Das klingt doch noch ein Stück mehr nach einer ›besonderen‹ Welt in Großhansdorf und macht vielleicht Ap-petit, da auch mal reinzuschauen oder mit-zumachen?

■ *Richard Glischinski*

Ich finde, dass der ›Waldreiter‹ nicht umbe-nannt werden sollte. Ich finde den Namen toll, wir haben sogar unseren Lauf im Ver-ein (SVG) danach benannt. Ich finde es auch nicht schön, dass manche Hallen und/oder Stadien umbenannt werden. Ich komme aus Kiel, und für mich heißt die Halle dort immer noch Ostseehalle. Da kenne ich viele, für die der Name immer noch so bleibt, das-selbe gilt für das Volksparkstadion.

■ *Eike Biemann*

Nachrufe

Unser früherer Gemeindevertreter, **Herr Hans-Georg Liebig**, verstarb am 01.05.2026. Herr Liebig gehörte der Gemeindevvertretung der Gemeinde Großhansdorf von 1990 bis 1994 sowie von 1998 bis 2003 an. In dieser insgesamt neunjährigen Amtszeit brachte er sich zudem engagiert in zahlreichen Ausschüssen ein. Durch seinen verlässlichen Einsatz und seine langjährige Mitarbeit hat er die Entwicklung unserer Wald-gemeinde nachhaltig mitgestaltet. Wir danken ihm für sein ehrenamtliches En-gagement und werden ihm ein ehren-des Andenken bewahren.

*Sabine Rautenberg,
1. Stellv. Bürgervorsteherin
Andreas Bitzer, Bürgermeister*

Unser früherer Gemeindevertreter, **Herr Hubert Sünne-mann**, verstarb am 31.05.2026. Herr Sünne-mann gehörte der Gemeindevvertretung der Gemein-de Großhansdorf von 1980 bis 1982 an. In dieser Zeit war Herr Sünne-mann u.a. Stellvertretender Vorsitzender im Sozi-alausschuss, Mitglied im Bauausschuss, Vertriebenenausschuss und Vertreter im Schulverband der Gemeinde Großhansdorf. Durch seine Mitarbeit in der Gemeindevvertretung und im Schulver-band hat er die Zukunft unserer Wald-gemeinde aktiv mitgestaltet. Wir dan-ken ihm für sein ehrenamtliches En-gagement und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Sabine Rautenberg,
1. Stellv. Bürgervorsteherin
Andreas Bitzer, Bürgermeister*

Die Gemeinde Großhansdorf trauert um ihren am 2. Juni 2026 verstorbenen Gemeindevertreter und Bürgervorsteher **Herrn Mathias Schwenck**. Am 2. März 2003 wurde Herr Mathias Schwenck in die Gemeindevertretung der Gemeinde Großhansdorf gewählt. Er brachte sich im Laufe der Jahre nahezu in allen Ausschüssen ein und übernahm seit dem 1. Juni 2021 als Bürgervorsteher die oberste Repräsentanz unserer Gemeinde.

Sein Wirken war geprägt von einem außergewöhnlichen Engagement für das Gemeinwohl, von tiefem Verantwortungsbewusstsein, Integrität und einem aufrichtigen Interesse an den Menschen. Mit großem persönlichen Einsatz hat er sich für die Belange Großhansdorfs eingesetzt und das kommunale Leben über viele Jahre hinweg maßgeblich mitgestaltet.

Als Bürgervorsteher verstand er sein Amt nicht nur als Aufgabe, sondern als Verpflichtung. Es war ihm wichtig,

dieses Amt immer überparteilich auszuüben. Mit Besonnenheit, Weitsicht und menschlicher Zugewandtheit förderte er den respektvollen Austausch, stärkte den Zusammenhalt und setzte sich mit ganzer Kraft für die Interessen Großhansdorfs ein. Für sein politisches Wirken und seinen engagierten Einsatz erhielt Herr Mathias Schwenck die gemeindliche Ehrenmedaille in Bronze.

Wir verlieren einen hochengagierten Gemeindevertreter und Bürgervorsteher – einen geschätzten Menschen, dessen Haltung und Wirken uns als Vorbild bleiben werden. Herr Schwenck hinterlässt eine große Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. Die Gemeinde Großhansdorf dankt ihm für sein pflichtbewusstes ehrenamtliches Wirken und wird sein Andenken mit großer Anerkennung in Ehren halten.

*Sabine Rautenberg,
1. Stellv. Bürgervorsteherin
Andreas Bitzer, Bürgermeister*

In Memoriam Mathias Schwenck: Ein Leben im Dienst der Gemeinschaft

Die Gemeinde Großhansdorf trauert um ihren amtierenden Bürgervorsteher und Gemeindevertreter Mathias Schwenck, der am 2. Juni 2026 nach schwerer Krankheit verstorben ist. Diese Nachricht erfüllt Verwaltung, Politik und Bürger mit tiefer Betroffenheit. Mit ihm verliert Großhansdorf eine Persönlichkeit, die die kommunalpolitische Arbeit über viele Jahre hinweg mit großer Tatkraft, Klarheit und menschlicher Zugewandtheit geprägt hat. Bis zuletzt stellte er seine Kraft in den Dienst der Allgemeinheit.

Mathias Schwenck wurde am 2. März 2003 erstmals in die Gemeindevertretung gewählt. Er übernahm früh Verantwortung, führte die CDU-Fraktion und arbei-

tete in zentralen Ausschüssen mit. Nach einer Pause kehrte er 2017 zunächst als wählbarer Bürger zurück und wurde 2018 erneut Gemeindevertreter. Seither wirkte er kontinuierlich an wichtigen Schnittstellen der Gemeindefarbeit mit, insbesondere in den Bereichen Finanzen, Hauptausschuss und Soziales. Bei der Kommunalwahl 2023 sprachen ihm die Bürger erneut ihr Vertrauen aus. Für seine insgesamt zehnjährige Tätigkeit als Gemeindevertreter erhielt er am 28. Juni 2023 die offizielle Urkunde sowie die Erinnerungsmedaille in Bronze.

Parallel zu seiner Rückkehr in die Gemeindevertretung wurde Mathias Schwenck im Juni 2018 Mitglied des Stor-

◀ merner Kreistages. Dort brachte er seine fachliche Expertise und seine verlässliche Art ein. Als Mitglied des Finanzausschusses sowie als stellvertretender Vorsitzender des Wirtschafts-, Planungs- und Bauausschusses gestaltete er die Regionalpolitik über acht Jahre hinweg aktiv mit.

Am 1. Juni 2021 wählte die Gemeindevertretung Mathias Schwenck zum Bürgervorsteher und übertrug ihm damit die oberste Repräsentanz der Gemeinde. Er verstand dieses Amt als Verpflichtung – überparteilich, verbindend und dem Gemeinwohl verpflichtet. Mit Besonnenheit, Weitsicht und menschlicher Nähe förderte er den respektvollen Austausch zwischen den Fraktionen und setzte sich mit ganzer Kraft für die Interessen Großhansdorfs ein.

Sein ganzes politisches Streben war vom Grundgedanken geprägt, Großhansdorf lebens- und liebenswert zu erhalten. Veränderungen ging er mit Fingerspitzengefühl an und fragte sich stets, was Großhansdorf benötigt und was gut für die Gemeinde ist. Anfragen der Bürger betrachtete er als wertvolle Anregungen, die



er kritisch prüfte. Waren sie stimmig, verfolgte er ihre Umsetzung mit großem Engagement.

In besonderer Erinnerung bleibt sein Wirken in der letzten Phase seines Lebens. Mathias Schwenck war sich seiner schweren Erkrankung bewusst – und erfüllte dennoch bis zuletzt seine Aufgaben als Bürgervorsteher mit voller Entschlossenheit. Sein Pflichtbewusstsein, seine Haltung und seine Verbundenheit zu Großhansdorf verdienen

höchsten Respekt.

Mit Mathias Schwenck verliert Großhansdorf – und mit ihm der Kreis Stormarn – einen hochengagierten Mandatsträger und geschätzten Menschen, dessen Haltung und Wirken Vorbild bleiben werden. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke.

Die Trauerfeier fand am 12. Juni 2026 statt. Die Gemeinde Großhansdorf und der Kreis Stormarn danken ihm für sein pflichtbewusstes Wirken und werden sein Andenken in großer Anerkennung bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, den Angehörigen und allen, die ihm nahestanden.

■ *Andreas Bitzer*



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Baubeginn des Solarparks Großhansdorf

Mit dem Beginn der Bauarbeiten für den Solarpark Großhansdorf bei der Mielerstede werden voraussichtlich ab Ende Juni bzw. Anfang Juli auch zeitweise deutlich hörbare Arbeiten verbunden sein. Wir bitten die Anwohner um Verständnis

für die damit verbundenen Beeinträchtigungen. Das Ende der Geräuschbelastung ist für Mitte August zu erwarten.

Mit dem Solarpark entsteht ein wichtiger Beitrag zur regionalen und nachhaltigen Energieversorgung. Es werden knapp

Stand: 16.06.2026



10.000 Module mit einer Leistung von 6,1 MWp werden. Die Fertigstellung ist für Ende August geplant.

■ Vielen Dank für
Ihr Verständnis,
Ihr Team von
Green FOX Energy

Mitmach-März am EvB: Ein voller Erfolg

Freiwillig nach dem Unterrichtschluss in der Schule bleiben? Was für viele Schüler zunächst ungewöhnlich klingt, wurde am Emil-von-Behring-Gymnasium (EvB) im März zur geliebten Routine. Über 110 Kinder der Klassen 5 bis 7 nahmen begeistert am »Mitmach-März« teil. Das Pilotprojekt zur Nachmittagsbetreuung wird wegen der enormen Resonanz zunächst bis Ende des Schuljahres fortgesetzt.

Ein starkes Netzwerk für die Orientierungsstufe

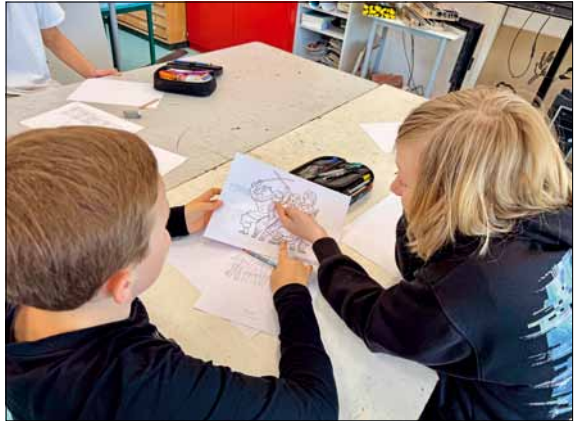
Die Initiative entstand aus einem konkreten Bedürfnis: Mit dem Wechsel von der Grundschule an das Gymnasium bricht für viele Kinder die gewohnte Struktur der Offenen Ganztagschule weg. »Die Kinder kommen meist aus festen Betreuungssystemen in ein neues Umfeld mit neuen Klas-

sen und neuen Freunden. Wir wollen ihnen hier am EvB einen Ort bieten, an dem sie

Hinter dem Erfolg stehen engagierte Köpfe: Jörg Schraplau, Koordinator Orientierungsstufe (Mitte), sowie die Vertreterinnen des SEB-Vorstands Judith Wiederhold (links) und Stephanie Langeloh (rechts).



Konzentriert und kreativ: Im Zeichenkurs probieren die Schüler neue Techniken aus.



sicher ankommen und Neues entdecken können«, erklärt Jörg Schraplau, Koordinator der Orientierungsstufe. Gemeinsam mit dem Vorstand des Schulleitendenbeirats (SEB) brachte er das Angebot auf den Weg.

Vielfältiges Kursangebot

Das Konzept setzt auf eine Mischung aus Struktur und Kreativität. Bevor es in die Kurse geht, steht die gemeinsame Hausaufgabenbetreuung auf dem Programm. Hier helfen engagierte Eltern, die FSJlerin der Schule sowie Oberstufenschüler ehrenamtlich aus.

Das anschließende Kursangebot ist breit gefächert von sportlicher Selbstverteidigung und Tanzen über strategisches Schach bis hin zu modernen Techniken wie Programmieren und 3D-Druck. »Ich finde es toll, dass der Kurs Selbstverteidigung angeboten wird. Durch die Abwehrtechniken, die uns Herr Engel zeigt, fühle ich mich besser vorbereitet, sollte ich mal in so eine Situation kommen«, sagt Lilly aus der Klasse 5e.

Beim Kurs »Junior-Waldreiter« unter der Leitung von Herrn Tischer haben die Schüler ihren ersten Artikel verfasst. Sie wurden bereits in der Mai-Ausgabe veröffentlicht und zeigen das journalistische Interesse unserer Jugend. Ein herzlicher Dank gilt Herrn Tischer für dieses inspirierende Engagement.

Weg vom Handy, hin zum Hobby

Hinter dem Projekt steckt auch ein pädagogisches Ziel. »Studien zeigen, dass das Gehirn bis zum 14. Lebensjahr besonders stark von übermäßigem Medienkonsum beeinflusst wird. Wir möchten den Kindern Räume eröffnen, in denen sie ihre Freizeit ohne Bildschirm gestalten können und ihnen gleichzeitig einen sinnvollen Umgang mit der Technik aufzeigen«, erläutert Stephanie Langeloh, Vorstandsmitglied des

SEB. Gerade für die Fünftklässler bietet das Angebot zudem die Chance, klassenübergreifend neue Freundschaften zu schließen und in der neuen Schulgemeinschaft anzukommen.

Wie geht es weiter?

Das Angebot wird größtenteils ehrenamtlich getragen. Die Kosten für den Mitmach-März übernahm der Schulverein. Jetzt bezahlen die Eltern anfallende Kursgebühren. Da für Gymnasien in Schleswig-Holstein offiziell keine Nachmittagsbetreuung vorgesehen ist, muss sie vollständig durch Eltern und Schule organisiert und finanziert werden. Eine Herausforderung, der sich das Team bewusst stellt.

Judith Wiederhold, SEB-Vorsitzende: »Gerade stellen wir die Weichen für die Zukunft. Für das kommende Schuljahr laufen bereits vielversprechende Gespräche mit der Volkshochschule (VHS), um das Angebot weiter auszubauen und langfristig fest im Schulalltag des EvB zu verankern.«

Wer jetzt Lust hat, sich in der Nachmittagsbetreuung zu engagieren, ist im Organisationsteam herzlich willkommen!

■ J.W.

*Kontakt unter:
nachmittagsbetreuung@evb-sh.eu*

Fotoquelle: privat

Mit dem Löwen zu innerer Stärke und Widerstandskraft

Grit Günther hat in der einen Hand ein Geschenkpäckchen und in der anderen einen künstlichen Hundehaufen. Vor ihr steht eine Gruppe Vorschulkinde der Kita Haberkamp in bunten Ringen auf dem Boden. Damit wollen sie positive Energie aufladen, wenn sie sich für das Geschenk entschieden haben und gegen den Hundehaufen. Klar, dass da alle Beleidigungen – repräsentiert durch den Hundehaufen – abprallen und klar, dass Sechsjährige Hundehaufen lieben. Grit Günther bietet regelmäßig ›Stark ins Leben‹ Resilienz- und Selbstbehauptungstrainings für Kinder an und setzt dabei auf Anschaulichkeit und Interaktion.

»Ich bin Resilienz- und Selbstbehauptungstrainerin sowie Kinder-, Jugend- und Familiencoach«, stellt Grit Günther sich vor. Ihr Ziel ist es, Kindern in Kitas und Schulen dabei zu helfen, selbstbewusst, widerstandsfähig und souverän mit Krisensituationen umgehen zu lernen. »Mir liegt es am Herzen, Kindern die innere



Stärke mitzugeben, die sie dazu befähigt, schwierige und herausfordernde Situationen zu bewältigen, für sich einzustehen und respektvoll mit sich und anderen umzugehen.«

Kinder stünden teilweise schon im Kita-Alter vor großen Problemen. Vor allem aber in der Schule ergäben sich oft neue Dynamiken und schwierige Konfliktsituationen, die für viele Kinder schwer belastend

seien. Laut Deutschem Schulbarometer erlebt inzwischen jedes dritte Schulkind Mobbing. »In meinen Trainings erarbeiten wir uns spielerisch, was hinter Konflikten steckt und wie Kinder resilient mit solchen Situationen umgehen, sich behaupten und dabei gewaltfrei und respektvoll agieren können.«

Empathie ist die Grundlage für ein respektvolles Miteinander und ein elementarer Baustein des Kurses, der an zwei Vormittagen angeboten wird. Dabei helfen der Löwe, das Schaf und die Mücke aus Plüsch, die für typische Eigenschaften menschlichen Verhaltens stehen. »Die Mücke ist grenzverletzend, provoziert und ärgert«, erklärt Grit Günther, »der Löwe ist stark und weiß sich zu behaupten. Das Schaf ist eher unsicher und lässt sich daher auf Provokationen ein.« Anhand dieser Rollen lässt sich erkennen, was hinter bestimmten Verhaltensweisen steckt. »Niemand ärgert jemand anderen, weil er so glücklich ist. Es ist immer ein Ausdruck eigener Verletzungen. Es ist also ein Problem desjenigen, der seinen Ärger an anderen ablässt, nicht das des Betroffenen.«

Es sind Erkenntnisse wie diese, die sie Kindern vermittelt, um Meinungsäußerungen nicht persönlich zu nehmen. Die

Trainerin Grit Günther und Christian King, Vorsitzender des Fördervereins der Kita Haberkamp



Kinder lernen bei ihr, Entscheidungen zu treffen, wie sie beispielsweise mit dem Ärger anderer umgehen, ohne in die Opferrolle zu fallen. »Der Kurs gibt Impulse für neue Perspektiven.«

Zu den Themen gehören zudem der Umgang mit den eigenen Gefühlen, Stress und Grenzen – die eigenen und die Achtung vor denen der anderen – klare und gewaltfreie Kommunikation sowie konkrete Handlungsstrategien für den Umgang mit belastenden und konfliktreichen Situationen. »Kinder lernen, die eigenen Grenzen wahrzunehmen, Selbstbewusstsein aufzubauen und souverän Entscheidungen für die Wahrung der eigenen Grenzen zu treffen, ohne dabei die der anderen zu verletzen.«

Zum methodischen Repertoire von Grit Günther gehören nicht nur die bildhafte Sprache und Metaphern, sondern auch Spiele, Geschichten, theaterpädagogische Elemente, Merksätze, Rollenspiel, Wahrnehmungsübungen, Meditationen und jede Menge Spaß und Humor.

Dafür hat Grit Günther drei Ausbildungen absolviert, sich zusätzlich fortgebildet und schließlich das Unternehmen ›Stark ins Leben‹ gegründet, mit dem sie nun Kindergruppen in Kitas und Schulen trainiert, Kinder und Jugendliche in Einzelsitzungen begleitet sowie Workshops, Elternabende und Vorträge für Eltern und Pädagogen anbietet.

Die Vorschulkinder ›Plietsche Vöss‹ meistern zum Ende des Kurses eine kleine Prüfung: balancieren, überwinden Hindernisse und zeigen dabei alle erlernten Strategien und Verhaltensweisen – spielerisch und über sich hinauswachsend, während Grit Günther in einem Rollenspiel die Kinder in einer gespielten Konfliktsituation heraus-

fordert. Anschließend erhalten sie eine Urkunde und für die Eltern ein Begleitheft.

Finanziert wurde der Kurs durch den Lions Club Großhansdorf. Der Förderverein der Kita hat diese Verbindung hergestellt und ermöglicht, dass der Kurs für Eltern kostenlos angeboten werden kann. Der Vorsitzende des Fördervereins, Christian Krieg, betont die für die Kita essentielle Bedeutung des Fördervereins, durch den überhaupt die Entgegennahme solcher Spenden möglich ist. »Der Förderverein sorgt dafür, dass die Kita zusätzlich zu den bestehenden Angeboten gut ausgestattet ist«, erläutert er. Mit der Entgegennahme von Spenden, einem Spendenlauf, Flohmärkten und anderen Aktionen konnten zum Beispiel ein Klettergerüst mit Rutsche und ein Spielhaus angeschafft werden, ein Sonnensegel, eine Wasser-Matsch-Küche und weitere Projekte zur Gestaltung der Kita. Die Selbstbehauptungskurse seien ein weiteres sinnvolles Angebot.

Auch die Kita-Leiterin Natalie Schelzig ist von diesem Kursangebot überzeugt: »Durch die regelmäßige Durchführung wird sichergestellt, dass jedes Vorschulkind der Kita Haberkamp von diesem Angebot profitieren kann.« Infos gibt es unter www.starkfuerkinder.de/trainer/grit-guenter und www.starkinsleben.de

■ Bettina Albrod



Anpfiff perfekt gelungen!

Pünktlich zum Anpfiff der Fußball-WM gab es am Freitag, 12. Juni, in der Grundschule Schmalenbeck Fußballgeschichten – präsentiert von dem Autoren-Duo Irene Margil und Andreas Schlüter, gefördert vom Friedrich-Bödecker-Kreis SH.

Die 1. und 2. Klassen erlebten zwei ›Lesungen für Ohren und Beine‹, wie Irene Margil ihre Buchpräsentationen nennt. Der Name ist Programm. Der Kindercomic ›Fußball Academy: Ein besonderes Training‹ (Verlag Carlsen) erzählt von der Strategie, genau das zu üben, was noch nicht gut klappt. Fußballtraining macht fit im Fußball. Ob das auch mit Mathetraining funktioniert?

Eine kleine ›Fan-Choreographie‹ mit Bodypercussion (Rhythmus auf dem eigenen Körper) brachte frische Luft in die Köpfe und Beine. Die zweite Lesungs-Halbzeit konnte kommen, u.a. mit einem gemeinsamen Rätsellösen.

Die 3. und 4. Klassen folgten zwei Lesungen von Andreas Schlüter aus ›Fußball Academy: Ein wahres Wunder‹, der neueste Titel aus der erfolgreichen Fußball

Academy Reihe (Verlag Carlsen). Welche geheimnisvolle Kraft haben Glücksbringer und was haben Freundschaften und der Glaube an sich selbst damit zu tun? Natürlich gab es auch viele Fragen an den ›echten‹ Autor. Fragen zum Beruf, zur Geschichte und zum Ideenfinden.

Das war ein toller Fußballbuch-Vormittag – auch für die weniger großen Fußballfans!

■ Insa Hemptenmacher

Das Autoren-Duo Irene Margil und Andreas Schlüter



Die Kinder der 2. Klassen und der DAZ-Klasse hören gespannt zu



Literaturgottesdienst in der Auferstehungskirche

Das war ein Literaturgottesdienst der Extraklasse am 31. Mai in der Auferstehungskirche Großhansdorf mit Daniel Kaiser, Kulturredakteur beim NDR und Host des NDR Podcasts eatREADsleep, sowie Kristine Bilkau, dieser super sympathischen Autorin des wunderbaren Buches ›Halbinsel‹. Es gab viele interessante Gedanken zu Eltern-Kind-Beziehungen und Interpretationen der Metaphern des Buches. Und: eine tolle Predigt von Daniel Kaiser mit Sätzen ›zum hinter den



Spiegel stecken! Das Buch ›Halbinsel‹ ist das Lieblingsbuch der eatREADsleep-Community 2025. Zu Recht, wie wir finden! Die Buchhandlung LüttHans hat einen wunderbaren Büchertisch ausgerichtet und es gab ein ausführliches Meet and Greet im Anschluss mit viel Netzwerken, Kontakte knüpfen und Austausch. Eine tolle Veranstaltung. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben sowie an alle fleißigen Helfer!

■ Gabriele Krey

Akademie on Tour: Händel-Festspiele in Halle vom 5. bis 8. Juni

›Reisen bildet!‹ – das stimmt, und in einer netten Gruppe (Foto) zu reisen und über die gemeinsamen Eindrücke zu sprechen, bildet doppelt und dreifach.

›Mansbilder: Helden, Herrscher, Heldenbrecher‹ hieß das Thema der diesjährigen Feierlichkeiten am Geburtsort des Komponisten und Opern-Unternehmers, der seine größten künstlerischen und ökonomischen Erfolge in London feierte. Der Weltstar Georg Friedrich Händel (1685-1759) ist in der Haller Marktkirche getauft worden und hat dort sowie auf der Orgel im Dom das Musizieren gelernt.

Bei der Eröffnungsveranstaltung zwischen Händelndenkmäl und Marktkirche sprach der stellvertretende



Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt Armin Willigmann über die Bedeutung von Kultur und Vielfalt für Sachsen-Anhalt. Orchester und Schülerchor intonierten das ›Hallelujah‹ aus Händels Messiah – die Scharen auf dem Marktplatz fielen ein, manche sangen ihre Stimme lauthals mit, andere summten. Das war ein ergreifender Moment! Die sogenannte





◀ Hochkultur ist populär und bringt Menschen zusammen.

Dann ging es für die Großhansdorfer zum ›Orgel-Walk‹. Von 18 Uhr bis Mitternacht zog man durch die Kirchen und konnte die jeweiligen Orgeln hören. Der Unterschied zwischen der historisch mitteltönig gestimmten kleinen Orgel in der Marktkirche und der auf konzertante Effekte ausgelegten riesigen Orgel in der Moritzkirche war sehr eindrücklich. Aber am schönsten war das Konzert in der Ulrichkirche.

Am nächsten Tag, dem Samstag, hatten wir eine großartige Führung in den Franckeschen Stiftungen durch die Direktorin, Dr. Marianne Schröter. ›Weltverbesserung durch Menschenverbesserung‹ war das Ziel von August Hermann Francke (1663-1727), der am Beginn des 18. Jahrhunderts eine riesige Schulstadt mit Waisenhaus, Armenschule, Mädchenschule, Gymnasium und das berühmte Internat für die Söhne des Adels und der Reichen gründete, das Paedagogium Regium. Dessen Absolventen waren für die Karrieren bei Hofe und im Militär vorgesehen. Alle Kinder sollten ihrem Stand entsprechend zu guten und frommen Menschen erzogen werden, dafür gab es Lehrer und Erzieher, die jedes Kind individuell beobachteten und förderten. Die Bildungsmethoden waren durchaus modern: Sie funktionierten über Anschauung und Selbstmachen – etwa im Garten oder in der bis heute bestehenden Druckerei des Waisenhauses. Linsen für Ferngläser wurden von den Kindern der Reichen geschliffen, und Drechseln lernten die auch. Naturwissenschaftliches Verständnis vermittelten das Krokodil in der ›Wunderkammer‹, diverse Knochen und Samenkörner, auch Boote oder Hausmodelle aus fernen Ländern. Die berühmte ›Kulissenbibliothek‹ (Foto) ist bis heute eine der schönsten Bibliotheken Deutschlands. Dass das ›Gesamtkunstwerk‹ Franckes demnächst den Weltkulturerbe-Sta-



tus erhält, ist sehr zu wünschen.

Am Abend hörten wir in der Händel-Halle eine konzertante Aufführung einer Oper von Maria Antonia Walburgis (1724-1780), musikalisch eine Enkelin Händels. Die Wittelsbacher Prinzessin hatte den Kurfürsten von Sachsen geheiratet und führte nach dem Pest-Tod ihres jungen Gatten für den noch unmündigen Sohn die Regierungsgeschäfte. Daneben hatte sie offenbar Zeit, sich als Dichterin und Komponistin zu betätigen. Sie schrieb eine Amazonen-Oper: In die Hände der Amazonen sind zwei junge Männer gefallen, die eigentlich – dem Brauch des Amazonenreiches gemäß – geopfert werden müssen. Das wird freilich aufgeschoben, weil die Amazonenkönigin Talestri sich in einen der beiden, Oronte, verliebt hat. Die beiden angebondenen Countertenöre singen dann zusammen um ihr Leben. Aber die Altstimme der zwischen Pflicht und Hingabe zerrissenen Amazonenkönigin überstrahlt alle. Da die Darbietung in der Händel-Halle zeitgleich im Radio übertragen wurde, durften die Zuhörer nicht zwischendurch klatschen – keinen Szenenapplaus zu spenden, war manchmal richtig schwierig.

Am Sonntagnachmittag kam dann der Höhepunkt der Tour: Händels Rinaldo in der Oper. Historische Instrumente, ein historisierendes Bühnenbild und üppige, den historischen Gewändern nachempfundene Kleidung befriedigten die Augen-Lust. Ironische Brechungen, Augenzwinkern, vermeintliche Unfälle in der Bühnenarchitektur – ein Stück von der Wolke bricht ab, die Schlange verliert den



Kopf – erinnerten daran, dass Theater ein artifizielles Spiel ist. Und für die Ohren war es ein opulenter Schmaus, der da geboten wurde: Eine Zauberin will den Kreuzritter Rinaldo von der Eroberung Jerusalems abhalten, indem sie ihn zu verführen sucht. Der Held besteht aber alle Bewährungsproben und darf am Ende mit seiner Liebsten Almirena im Duett singen. Diese Musik ging bei allen direkt ins Herz! Händels Inszenierung von Gefühlsverwirrungen unter dem Intendanten der Oper und Regisseur Walter Sutcliffe hat gezeigt: ›Ohne Musik kein Leben‹.

›Wann ist denn Mann ein Mann?‹ Diese Frage Herbert Grönemeyers wurde im Einführungsvortrag von der Musikhistorikerin Prof. Kordula Knaus im Händel-Haus gestellt. Im Barock waren die Männer nicht nur durchsetzungsstarke und aggressive

Typen, deren Leidenschaft darin bestand, andere Fürsten zu bekriegen, sondern auch Memmen und Muttersöhnchen – ganz wie in Grönemeyers Song und im Leben heute.

■ Angelika Dörfler

Anmeldungen für die Händel-Festspiele am ersten Juniwochenende 2027, voraussichtlich 4. bis 7.6.2027, können ab sofort beim Kirchenbüro Großhansdorf erfolgen unter Buero@kirche-ghd.de

ZDF drehte für Krimireihe in Klinik Manhagen

Als am Freitag eine Patientin die Augenklinik Manhagen in Großhansdorf suchte, staunte sie über das Schild ›Seniorenresidenz Teutoburger Wald«, das stattdessen dort prangte: In der Klinik wurde zwei Tage lang für die ZDF-Reihe ›Im Grunde Mord‹ gedreht. Nach dem Auftaktfilm ›Blutsbande‹, der aktuell in der Mediathek zu sehen ist, werden nun zwei weitere Episoden umgesetzt.

»Wir drehen hier Szenen für die nächsten beiden Folgen ›Hexenjagd‹ und ›Stille Wasser«, erläutert Produktionsleiter Stefan Halbensleben. »Im Film lebt der demente Vater der beiden Kommissare – gespielt von Rainer Reiners – in einem Seniorenheim im Teutoburger Wald.« Als der ausbüxt und in einem Waldstück nachts einen Toten entdeckt, sind die beiden Detmolder Kommissare – die auch Geschwister sind – Paula und Leon Schäfer sofort persönlich involviert, denn ihr Vater ist nun ein Verdächtiger.

Auch Staatsanwältin Britta Everslage konfrontieren die Ermittlungen mit ihrer Vergangenheit: Scheidungsanwält Karsten Korte – einst befreundeter Kanzleikollege – scheint eine Bilderbuchche zu führen, um gleichzeitig

mit skrupellosen Methoden seinen männlichen Mandanten zum Sieg zu verhelfen und deren Frauen das Leben zur Hölle zu machen. Bald gibt es eine zweite Leiche ...

»Die Filme haben immer einen privaten und einen Fall-Strang«, erläutert der Produktionsleiter. So ist es auch bei ›Stille Wasser«, wo es um ein entführtes Baby und eine Kinderleiche im See geht. Als Geschwister bringen die Ermittler auch ihre Rivalität und Verhaltensmuster aus der Kindheit mit ins Spiel. Dem Vater gegenüber, der nun ein Verdächtiger ist, müssen die Kommissare professionelle Neutralität wahren. Auch die Staatsanwältin kann den Fall nicht unbeteiligt betrachten. Mit Hanna Pläß, Rainer Reiners und Jacob Benkhofer sowie Ann-Kathrin Kramer als



Im Park der Klinik Manhagen wurden zwei Folgen für die ZDF-Fernsehserie ›Im Grunde Mord‹ gedreht, Bild oben eine Szene mit Rainer Reiners.



Staatsanwältin ist die Reihe prominent besetzt.

Für den Teutoburger Wald tut es auch der Großhansdorfer Wald: »Wir müssen beim Drehen Kosten sparen«, erklärt Halbensleben, »al-

les, was weit weg von Hamburg gedreht wird, verursacht Reisekosten. Die Leichenfundszene drehen wir deshalb im Hamburger Volkspark. Die Klinik Manhagen liegt selbst im Wald, das passt gut ins Bild.« In dem hat Rainer Reiners jetzt an einem Tisch auf einer malerischen Holzbrücke Platz genommen und zeichnet, während die Kamera zu laufen beginnt. Wie aufs Stichwort quaken Frösche im Teich, die Sonne kommt heraus und es herrscht absolute Ruhe, um die Tonaufnahmen nicht zu stören.

Im Park rund um den kleinen Teich geht es geschäftig zu. 80 Prozent der Filmarbeit scheinen aus dem Tragen von Kabeln und Geräten zu bestehen. Dazwischen läuft die gut geschminkte zweite Leiche herum, die erst später gebraucht wird. Catering-Wagen und Technik füllen den Parkplatz und Hütchen zeigen, wo man nicht rein darf. »Mit der Klinik Manhagen drehen wir gern zusammen, das ist ein toller Partner«, erklärt Halbensleben. »Wir dürfen hier bei laufendem Betrieb drehen.« Ab und zu muss ein Patient mal aus dem Bild gehen, ansonsten läuft es reibungslos. »Unterstützung bekommen wir durch Komparsen aus der Region und aus Hamburg«, erklärt Halbensleben. Inzwischen ist fast alles aufgebaut und Tonmeister Thomas Thutewohl geht auf Empfang.



Produktionsleiter Stefan Halbensleben bei der Arbeit

Die Klinik Manhagen ist als Diva schon eine alte Bekannte: Sie hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend als attraktive Location für Film- und Fernsehproduktionen etabliert. »Das Großstadtrevier« ist bereits mehrfach zu Gast gewesen, zuletzt im April. Hier wurde auch gedreht für ›Die Frau ohne Namen‹, ›Die Kanzlei – Weites Land‹ oder für die Netflixserie ›Intimate‹. 1999 war Inge Meysel vor Ort, als die Klinik ein Altersheim darstellte. Ausgestrahlt werden die beiden Kriminalfilme, die jetzt gedreht werden, in einem Jahr.

■ Bettina Albrod

F TAGESPFLEGE
BERGHOF



"ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN!"

Jeder Mensch hat eine Geschichte,
erzählen Sie uns Ihre.
Wir nehmen uns die Zeit, sie zu hören.

Zusammen lachen, zusammen erinnern
- Wertschätzung ist unsere Sprache.

Neugierig geworden?
Kommen sie zu einem Schnuppertag,
wir haben noch Plätze frei!

Tagespflege Berghof | Deepensteegen 4 | 22952 Lütjensee | 04154/9893230
www.tagespflege-berghof.de | Tagespflege.berghof@fuhrergruppe.de

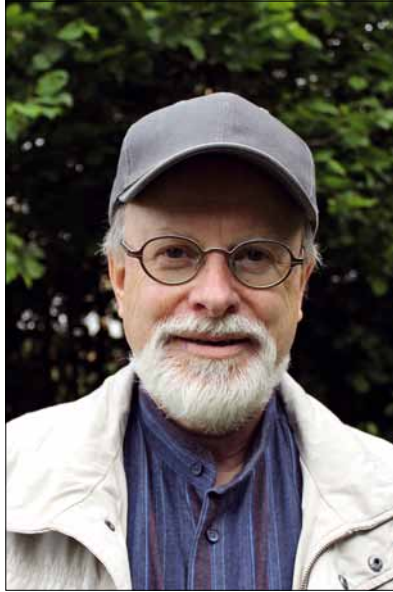
Piep-Show mit Uwe Westphal

Kuckuck und Uhu kann jeder nachmachen, die rufen nur ihren Namen, aber beim Rotkehlchen wird es schon schwierig. Nicht für Dr. Uwe Westphal: Der Diplombiologe trillert, zwitschert und tiri-liert, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. 130 verschiedene Vogelarten kann er nachahmen, dazu kommt noch der Hirsch, aber den röhrt er nur zur Brunftzeit im September. Am Mittwoch war Westphal zu einem Vortrag über heimische Vogelarten in der Seniorenanlage Rosenhof in Großhansdorf zu Gast.

»Mit elf Jahren war ich mit einer Biologielehrerin auf einer Wanderung und bin seitdem von Vogelstimmen fasziniert«, erklärt Westphal. Damals hörte er nur gern zu, fing dann später aber an, mit verschiedenen Lauten zu experimentieren. »Nach und nach habe ich mir die Techniken beigebracht, nicht nur von Vögeln, sondern auch von Amphibien oder Säugetieren wie dem Hirsch.« Nicht alle kann der Mensch nachahmen. »Manche Vögel singen zweistimmig.«

Er kennt die Sprache der Tiere, denn die Rufe dienen zur Absteckung des Reviers oder zum Anlocken von Weibchen. Auch Warnrufe kann Westphal unterscheiden. »Singvögel lernen den Gesang, wie Kinder sprechen lernen müssen«, schildert er. »Nur die Rufe sind angeboren.«

Als Tierstimmenimitator ist er längst berühmt, trat mehrfach mit seiner Piep-Show im Fernsehen auf und hat mehrere Hörbücher erstellt, die er bezwitschert



hat. Inzwischen hält er im Freien den Schnabel. »Das verwirrt die Vögel zu sehr, sie verschwenden dann Zeit und Kraft darauf, den Rivalen zu suchen.«

Der Saal ist voll und draußen zwitschert eine Amsel – oder ist es Dr. Westphal? »Die Amselrufe sind meine Lieblingstöne«, erklärt er. Die männlichen Vögel seien in der Regel schwarz, zuweilen hätten sie aber weiße Flecken im Gefieder. »Das ist zum einen genetisch bedingt, kann aber auch an Mangelernährung in

der Mauser liegen.« Souverän ahmt er Kükenpiepen und Alarmruf nach und flötet dann den Abendgesang der Amsel – im Saal ist er damit der Star.

Apropos Star: Die Zuhörer erfahren, dass die Amsel hüpfet und auf Regenwürmer horcht, während der Star Löcher pickt und darin sucht. »Stare begleiten Vieh auf der Weide und leben von den Insekten im Dung«, erläutert Westphal. »Weil Kühe aber inzwischen geimpft werden, gibt es da keine Insekten mehr. Das bedroht die Population der Stare.« Weiter geht's zum Lob der Elster, die einer der intelligentesten Vögel sei. »Man hat eine Elster mit Farbe markiert und vor den Spiegel gestellt und sie hat versucht, die Farbe bei sich zu entfernen.« Für Wissenschaftler ist das ein Zeichen, dass der Vogel erkannt hat, dass er selbst im Spiegel auftaucht. »Die Elster ist bedroht«, bedauert der Biologe, »sie wird von den Rabenkrähen verdrängt.«

Das nächste Zwitschern ist der Spatz. »Die gibt es nur da, wo es Menschen gibt«,

so Westphal. Auch sie haben es schwer, denn bei der Dämmung von Hauswänden würden die Nischen gestopft, die ihnen als Nistplatz dienen. »Die Heckenbraunelle klingt wie ein quietschendes Wagenrad«, macht der Biologe vor, »der Trauerschnäpper heißt auch Kaffeevogel, er ruft: tchiboo, tchiboo.« Kurz darauf stellt Westphal das Rotkehlchen als niedlichen Vogel vor: »Es erfüllt mit großen runden Augen und hoher Stirn das Kindchenschema, das Konrad Lorenz 1943 definiert hat.«



Fotomontage vom Dorfmuseum Heisdorf

Zudem wirke es zutraulich und hüpfte nah an den Menschen heran. »Das liegt daran, dass es im Gärtner ein wühlendes Schwein sieht – in der Natur ist das Rotkehlchen ein Großwildfolger, es folgt dem Wildschwein.«

Der Stieglitz sei bei der Schöpfung zu spät gekommen, deshalb sei er so bunt: Für ihn waren nur lauter Reste in den Farbeimern übrig.« Die Zuhörer erfahren, dass die Nachtigall 240 Strophen singt – Westphal flötet nur eine – und dass der Zaunkönig mit 90 Dezibel so laut ist wie eine Hauptverkehrsstraße. Auch auf den Klimaschutz geht Westphal ein: Dadurch, dass Zugvögel teils hier blieben, verschafften

sie sich in milden Wintern einen Vorteil. In kalten Wintern sind dagegen die reisenden Vögel resistenter. »Der Klimawandel beeinflusst die natürlichen Zyklen.« Im Blick der Forscher ist dabei die Mönchsgrasmücke. »Sie passt sich so schnell an Klimaveränderungen an, dass man daraus viel lernen kann.«

Auf der Liste der häufigsten Gartenvögel steht die Amsel auf Platz eins, gefolgt von Buchfink, Kohlmeise, Haussperling und Mönchsgrasmücke. »Bei uns gibt es sie häufig, aber woanders in der Welt kaum«, warnt Westphal. »25 Prozent der Weltpopulation leben in Deutschland.« Adler und Storch kämen dagegen überall vor. »Damit haben wir beim Vogelschutz eine globale Verantwortung.«

■ Bettina Albrod

Start in den Sommer mit den Pfadfindern

Wer am Pfingstwochenende zwischen Ahrensburg und Großhansdorf spazieren war, der hat es vielleicht schon mitbekommen; die Pfadfindersaison hat wieder begonnen! Über das verlängerte Pfingstwochenende hat der Stamm Waldreiter ein Lager veranstaltet. Wie jedes Jahr hatte das Lager auch ein Thema, dieses Mal »Pippi Langstrumpf«. Pippi und ihre Freunde haben mit den Kindern jede Menge Spiele gespielt, Herausforderungen gemeistert und eine Geschichte erlebt.

Doch bevor diese Geschichte auf dem Lager anfangen wird, geht es für viele schon früher los. Die Sipplinge, im Alter von 11 bis 14 Jahren, sind schon am Freitagnachmittag vom Stammesheim in Großhansdorf losgezogen, um bis zum nächsten Tag zum finalen Lagerplatz anzuwandern. Nach einigen Kilometern Wanderung, schlugen sie ihr Lager am Abend auf, eine Gruppe am Lütjensee, eine andere im Beimoorwald. Am nächsten Morgen ging es schnurstracks weiter, denn am Mittag



◀ mussten alle Gruppen sich mit den Wölf-lingen, im Alter von 6-10, am Lagerplatz treffen um die Zelte aufzubauen, gemeinsam Mittag zu essen und das Lager offiziell zu beginnen.

Nachdem sich alle ein wenig vom Anwandern und Aufbau erholt hatten, ging es auch schon mit der Geschichte für das Pfingstlager los. Pippi Langstrumpf und ihre Freunde, Thomas und Annika, wollten für ihren Affenfreund Herr Nielson eine Überraschungsparty schmeißen, aber während sie die Feier planen, sind sie so abgelenkt, dass sie nicht mitbekommen wie Pippis Koffer voller Gold von Dieben geklaut wird!

Über die Fahrt hinweg gab es viele Challenges, bei denen alle zusammen für die Party geplant, Spaß gehabt und trainiert haben, den Dieben das Gold zurückzuklau- en! Am vorletzten Tag des Lagers gab es,

als Höhepunkt der Fahrt, ein Geländespiel, wo alle Kinder in Teams eingeteilt wurden und erfolgreich versucht haben, Pippis Gold zurückzugewinnen. Da das ganze Gold von Pippi Langstrumpf wiedergefun- den wurde, konnte am Abend doch noch die Feier für Herrn Nielson stattfinden, und es wurde mit traditionellem Polkatanz und einer großen Singerrunde gefeiert.

Am nächsten Morgen ging es direkt nach dem Frühstück zum Abbau aller Zelte und Aufräumen des Lagerplatzes. Um die Mittagszeit wurde der Abschlusskreis ge- bildet und das Pfingstlager beendet. Trotz- dem war die Stimmung gut, denn mit dem Ende des Pfingstlagers geht der Anfang des Sommers und der aktivsten Pfadfin- derzeit einher.

Darauf wünschen wir eine gute Wan- dersaison und Gut Pfad!

■ Nele Kölln

Matjes, Musik und viel Miteinander

Großhansdorf feiert ein besonderes 22. Matjesfest

Es war wieder einer dieser Nachmitta- ge, an denen man spüren konnte, was Großhansdorf ausmacht: Begegnung, Zusammenhalt, Freude am Miteinander – und die Bereitschaft, gemeinsam Gutes zu tun. Das 22. Matjesfest des Lions Clubs Großhansdorf wurde trotz wechselhafter

Wetterprognosen zu einem rundum ge- lungenen Sommerfest auf dem Rathaus- platz.

Rund 2.000 Besucher kamen im Laufe des Tages zusammen. Angesichts ange- kündigter Regenschauer und weiterer Veranstaltungen in der Region war das eine großartige Beteiligung. Der Platz war durchgehend gut besucht, die Stimmung

herzlich und gelöst. Unter der tatkräftigen Mithilfe von Vertretern des litauischen Partnerclubs aus Siauliai haben alle Lions inkl. ihrer Familien mit vollem Einsatz die Gäste unterhalten und bewirtet. »Ein toller Erfolg, der die Stimmung in der Gemeinde und die Verbundenheit der Lions mit allen Großhansdorfern gezeigt hat«, sagte Swen Sauerberg, amtierender Präsident des Lions Club Großhansdorf.

Eröffnet wurde das Fest durch Swen Sauerberg gemeinsam mit Andreas Bitzer, dem neu gewählten Bürgermeister der Gemeinde Großhansdorf. Doch bevor gefeiert wurde, stand ein stiller Moment im Mittelpunkt. Beide erinnerten in ihren einleitenden Worten an den in der vergangenen Woche verstorbenen Bürgervorsteher Mathias Schwenck. Anschließend erhoben sich alle Gäste zu einer Gedenkminute. Für einen Moment wurde es ganz still auf dem Rathausplatz. Die Menschen standen solidarisch beieinander – vereint im Gedenken an einen Menschen, der sich mit großem Einsatz für Großhansdorf engagiert hatte.

Danach nahm das Fest seinen fröhlichen Verlauf. Wie in jedem Jahr sorgten



Von li nach re: Carmen Hansen (FFW), Björn Woge (Lions), Peter Jarchow (FFW), Andreas Bitzer (Bürgermeister)

frischer Matjes, Grillspezialitäten und selbstgemachte Kuchen für das passende kulinarische Angebot. Viele Gäste kamen miteinander ins Gespräch, Familien trafen Bekannte, Nachbarn saßen zusammen – der Rathausplatz wurde für einige Stunden wieder zum lebendigen Mittelpunkt der Gemeinde.

Für besondere Begeisterung sorgte die Tanzschule DanceMoment aus Ahrensburg. Mit einer mitreißenden und energiegeladenen Line-Dance-Vorstellung brachte sie Bewegung auf den Platz. Die Tänzer zeigten tolle Einlagen, das Publikum verfolgte die Auftritte mit großem Interesse – und die Einladung zum Mitmachen passte perfekt zur offenen, fröhlichen Atmosphäre des Tages. Auch die Tombola war wieder ein voller Erfolg. Mit vielen hochwertigen Preisen sorgte sie für Spannung, Freude und manchen glücklichen Gewinner. Gleichzeitig trug sie dazu bei,





Dennis Durant – Regen? Hier gibt's keinen Regen!

◀ den karitativen Zweck des Festes weiter zu stärken.

Der vielleicht eindrucksvollste Moment des Festes kam am Abend – ausgerechnet, als der Regen stärker wurde. Während andere Veranstaltungen in solchen Momenten schnell an Stimmung verlieren, geschah auf dem Rathausplatz das Gegenteil. Dennis Durant stand auf der extra für ihn aufgebauten Bühne und begeisterte die Menschen mit seiner Stimme, seiner Ausstrahlung und seiner Nähe zum Publikum. Obwohl der Regen einsetzte, blieben die Gäste sitzen und stehen. Niemand wollte

gehen. Die Besucher ließen sich von seiner Energie anstecken, sangen mit, klatschten und feierten weiter.

Es war einer dieser Augenblicke, die man nicht planen kann – und die gerade deshalb in Erinnerung bleiben. Der Regen wurde nicht zum Stimmungskiller, sondern fast zu einem Teil des Erlebnisses. Dennis Durant machte daraus einen besonderen Moment, der die Gäste zusammenbrachte und zeigte: Großhansdorf lässt sich so leicht nicht vom Feiern abhalten. Kaum ließ der Regen nach, halfen alle dabei, die Tische und Bänke wieder trocken zu wischen, um weiterfeiern zu können.

Eine schöne Geste kam in diesem Jahr vom Großhansdorfer Restaurant Il Grappolo, das sein 25-jähriges Jubiläum feiert. Aus diesem Anlass bescherte das Restaurant allen Gästen des Matjesfestes eine Happy Hour, indem die Hälfte der Getränkekosten dem Veranstalter erstattet wurde. Später am Abend übernahmen wie gewohnt DJ Hoise die Musikgestaltung, und der Rathausplatz verwandelte sich in eine offene Tanzfläche. Bis spät in den Abend wurde weiter gefeiert – friedlich, ausgelassen und generationenübergreifend. Erst der stärker einsetzende Regen gegen 23 Uhr setzte dem Fest schließlich ein natürliches Ende.

Neben Musik, Kulinarik und Begegnung stand wie immer auch der gute Zweck im

Das Team des Lionsclubs Großhansdorf inkl. der Familien und Vertreter der LC aus Litauen



Mittelpunkt. Ein besonderes Zeichen setzte der Lions Club mit der Übergabe eines 5.000-Euro-Schecks an die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde. Überreicht wurde die Spende durch Swen Sauerberg an den Wehrführer Peter Jarchow und die stellvertretende Wehrführerin Carmen Hansen. Sie ist für Schutz- und Einsatzkleidung bestimmt und unterstützt damit ganz konkret diejenigen, die sich in Großhansdorf ehrenamtlich für die Sicherheit anderer einsetzen.

Das Fest verlief friedlich und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Das DRK Großhansdorf, das dem Lions Club seit vielen

Jahren eng verbunden ist und die Veranstaltungen zuverlässig mit Sanitätsdienst begleitet, musste erfreulicherweise kaum eingreifen. So blieb am Ende vor allem eines: das gute Gefühl, gemeinsam ein schönes, lebendiges und sinnvolles Fest gefeiert zu haben.

»Der Lions Club freut sich schon auf das nächste Jahr und dankt allen Helfern sowie allen Sponsoren für ihre wiederkehrende und treue Unterstützung. Nur durch diese Hilfe kann ein solches Fest erfolgreich gestaltet werden«, so Björn Woge, verantwortlicher Projektleiter der Lions für das Matjesfest.

■ Matthias Becker

Erfolgreicher Start in der 2. Bundesliga

Der TSV Berkheim hat den Auftakt der 2. Bundesliga der Frauen in Konstanz gewonnen. Die Mannschaft setzte sich am Samstag, 16. Mai, in der Schänzle-Sporthalle mit 184,80 Punkten an die Spitze und lag damit knapp sechs Zähler vor dem TSV Unterföhring (178,90 Punkte). Rang drei belegte die TuG Leipzig (177,65 Punkte). Dahinter folgten die KTG Eintracht Hannover II (172,80 Punkte), der SV Großhansdorf (172,10 Punkte) und der TSV Waging (171,95 Punkte), während die KTV Dortmund (163,70 Punkte) und die TS NeckarGym Nürtingen (162,70 Punkte) den Anschluss an das Mittelfeld zunächst verpassten.

Eng ging es im Mittelfeld zu: Zwischen Hannover II auf Rang vier und Waging auf Rang sechs lagen weniger als ein Punkt. Großhansdorf schob sich dabei mit einem Vorsprung von nur 15 hundertstel Punkten vor Aufsteiger TSV Waging. Trainerin Eike Biemann resümiert erfreut: »Wir haben sogar einen Platz besser abgeschnitten als im Vorjahr beim 1. Wettkampf.« Lynn Schwäke, Madita Siems, Lina Ornowski, Vivi-

en Knutzen, Sabrina Proemmel, Lisa Ann Brinke, Janna Rosentreter und Alena Tefiki zeigen, dass sie in der 2. Bundesliga mithalten können. »Unser Ziel ist es, wieder den Klassenerhalt zu schaffen.«

Der nächste Wettkampf der 2. Bundesliga findet am 11. Juli in der Bergader Sportarena im bayerischen Waging am See statt.

■ Eike Biemann



Janna Rosentreter

Rekordbeteiligung beim Bärchenpokal in Berlin

Während die Gesellschaft über die Folgen eines bedenklich zeitintensiven ›Daddelns‹ der jungen Generation im Internet klagt, beweisen Deutschlands jüngste Turntalente, wie sie mit Begeisterung ihre Bewegungslust im Wettkampf umsetzen. Vom SV Großhansdorf startete Helin Yildiz in der Altersklasse 11 Jahre. Mit ihrem Team Nord-Ostsee landete sie auf dem 8. Platz (133,85 Punkte). In der Alters-

klasse 10 Jahre erturnten sich Emma Eisenhut und Sofia Gholam Sarwar den 11. Platz (124,05 Punkte).

Tilda Stackebrandt erreichte mit ihrem Team in der Altersklasse 9 Jahre den 22. Platz. Damit qualifizierte sie sich für den Turn-Talent Schulpokal am 20. Juni in Limburg. »Ich bin stolz, dass ich da mitturnen darf«, freut sich Tilda über die Nominierung.

■ Eike Biemann



Sofia



Helin



Tilda



Emma

Amphibienwanderungen im Frühjahr

Wie seit Jahren üblich, wurden an den Standorten Sieker Landstraße (Höhe Thünen-Institut) und Radeland/Piepershorster Weg im Frühjahr 2026 Amphibienzäune aufgestellt, um möglichst viele Tiere bei der Querung dieser Straßen auf ihrem Weg zu den Laichgewässern zu schützen.

Beim Aufbau der Zäune, der täglichen Betreuung der Amphibien (Transport von einer Straßenseite zur anderen) und bei der Bestimmung und Zählung der Individuen waren wieder viele Ehrenamtliche im Einsatz, ohne die das Projekt ›Amphibien-schutz‹ nicht umzusetzen wäre.

In Eimern, die in Abständen von 10-15 m direkt an den Schutzzäunen platziert werden, werden die Amphibien aufgefangen. Bei den täglichen Rundgängen werden

diese Tiere von den ehrenamtlich Helfenden auf die jeweils gegenüberliegende Seite der Straße getragen. Schon im Vorjahr hat es sich bewährt, dass Schwämme in die Eimer gelegt und laufend befeuchtet werden, damit die Tiere während der Wartezeit mit Wasser versorgt sind und unter dem Schwamm Schutz vor Sonneneinstrahlung suchen können.

Die Ergebnisse der Auszählungen für die Amphibienwanderungen an der Sieker Landstraße und am Radeland/Piepershorster Weg wurden durch die Verwaltung statistisch ausgewertet. Dabei lässt sich Folgendes feststellen:

- Die Wanderung der Amphibien in 2026 verlief im Vergleich zum Vorjahr in der Sieker Landstraße auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Gesamtzahl der

gezählten Tiere belief sich auf 147 gegenüber dem Vorjahr mit 427.

- Auch im Gebiet Piepershorster Weg/ Radeland lagen die Zahlen deutlich unter dem Niveau von 2025: Insgesamt wurden hier 155 Tiere gezählt gegenüber dem Vorjahr mit 263.
- Das sehr trockene Frühjahr hat dazu beigetragen, dass die Wanderung der Amphibien vergleichsweise spät einsetzte: Der Hauptteil der Wanderungen fand an beiden Standorten in den letzten beiden Märzwochen statt. Im April waren nur noch geringe Wanderungsaktivitäten zu beobachten.
- Der größere Teil der Amphibien ist im Bereich der Sieker Landstraße vom Thünen-Institut in Richtung Park Mahagen gewandert, genau wie in den Vorjahren.
- Der Anteil der Frösche bei der Wanderung an der Sieker Landstraße ist mit insgesamt 110 Tieren (Vorjahr: 224) höher als der Anteil der Erdkröten mit insgesamt 28 (Vorjahr 156).
- Molche und sonstige Amphibien spielten bei der Wanderung in den Vorjahren meist keine nennenswerte Rolle. In der Sieker Landstraße waren im Jahr 2026 allerdings insgesamt 6 Molche zu verzeichnen. In den vorangegangenen



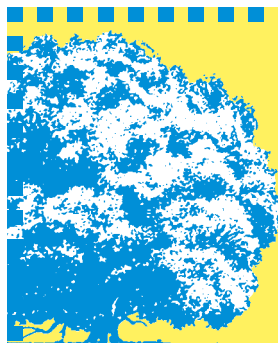
Jahren bewegten sich diese Zahlen zwischen 2 bis 6 Tieren.

- An beiden Standorten sind über die Jahre hinweg größere Schwankungen bei den Wanderungen zu beobachten. Diese sind größtenteils auf die jeweilige Witterung zurückzuführen.

Insgesamt ist die Betreuung der Amphibien auch in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich verlaufen, wenn auch zahlenmäßig auf niedrigerem Niveau als in den Vorjahren. Den ehrenamtlichen Helfenden soll auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihr Engagement ausgesprochen werden!

Wenn Sie Interesse haben, uns im nächsten Jahr von März bis April zu unterstützen, melden Sie sich bitte bei der Gemeinde Großhansdorf im Bau- und Umweltamt bei Frau Perrey unter 04102-694120 oder per E-Mail: m.perrey@grosshansdorf.de

■ Margit Perrey, Umweltamt



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461
info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Das Heidekraut

»Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein, und das heißt Erika«. Dieses Lied kennen wir alle. Jedoch – hier irrt der Autor. Es handelt sich bei diesem Blümelein nicht um eine Erica, sondern um *Calluna vulgaris*. Echte Ericas sind die *Schneeheide* und die *Glockenheide*.

Die *Schneeheide* (*Erica herbacea*) ist eine Gebirgspflanze und kommt in



Deutschland ausschließlich in den Bayerischen Alpen und im Bayerischen Wald vor. Sie ist bei uns aber eine beliebte Gärtnerpflanze und daher in vielen Gärten anzutreffen. Die *Glockenheide* (*Erica tetralix*) hingegen ist eine Pflanze Norddeutsch-



lands. Sie wächst auf feuchten, nährstoffarmen Torfböden. Die derzeit laufenden Bestrebungen zur Wiedervernässung von Mooren kommen ihr entgegen und werden sicherlich dazu beitragen, ihre Bestände auszubauen.

»Es ist so still; die Heide liegt im warmen Mittagssonnenstrahle / ein rosenroter Schimmer fliegt um ihre alten Gräbermale / die Kräuter blühen; der Heideduft / steigt in die blaue Sommerluft«. Was kann die von uns so geliebte Heideatmosphäre besser wiedergeben als das Gedicht »Abschied« unseres Heimatdichters Hermann Löns.

Die *Besenheide* (*Calluna vulgaris*) ist die prägende Pflanzenart unserer Heideland-



schaft. Ihren deutschen Namen erhielt sie, weil man aus ihren Zweigen früher Besen hergestellt hat. Sie wächst vornehmlich auf trockenen sandigen Böden. Während der Blütezeit von August bis Oktober verwandelt sie ganze Landstriche in ein rosa-rotes Meer.

Die Lüneburger Heide entstand im Ursprung durch nach-eiszeitliche Sandverwehungen, auf denen sich resistente Bäume wie Kiefern entwickelten. Durch den seit dem Mittelalter immer größer werdenden Bedarf an Holz entstand ein spezielles Biotop für die Besenheide. Da die Sandböden keine Basis für Ackerbau boten, entwickelte sich die Schäferei, die letztendlich für die Formung der heutigen Heidelandschaft verantwortlich ist. Die Wollproduktion bietet jedoch keine Existenzbasis mehr. Australien allein deckt mit mehr als 100 Millionen Schafen nahezu ein Viertel des Weltbedarfes ab, zusammen mit China und Neuseeland sind es mehr als 50 %.

Die Schafe unserer Heidelandschaft sorgen durch ihre extensive Beweidung dafür, dass die Besenheide kurz gehalten wird und nachwachsende andere Pflanzenarten nicht zur Entwicklung kommen. Um die Schäferei, besonders zur Erhaltung der großen Heidelandschaften, rentabel zu gestalten, zahlen die Bundesrepublik, unsere Länder und die EU über Förderprogramme Zuschüsse an die Schafhalter.

■ Detlef Kruse

Der Birkenspanner

Die Nachtfalter-Familie der Spanner erhielt ihren Namen durch das Verhalten ihrer Raupen. Sie sind langgestreckt und haben nur vorne und hinten an ihrem Körper Beine. Um sich fortzubewegen ziehen sie ihre Vorder- und Hinterbeine zusammen. Dadurch spannt sich der Körper zu



einem hufeisenförmigen Bogen. Ausgestreckt ähnelt die Raupe einem Zweig, ihre an den Untergrund angepasste Tarnfarbe verspricht ihr weiteren Schutz vor Fressfeinden.

Der Birkenspanner (*Biston betularia*) ist farblich einem Birkenstamm angepasst, auf dessen heller Rinde er seine Tagesruhe verbringt. Dieser Falter bringt öfter eine fast schwarze Variante hervor (forma *carbonaria*), die wiederum auf dunklen



Baumrinden guten Schutz findet. Durch Verrußung von Baumrinden in Industriegebieten wie in England oder dem Ruhrgebiet hat sich die dunkle Variante deutlich vermehren können (Industriemelanismus).



Die durchgeführten Reinhaltungsmaßnahmen und Verlagerung von Industrien haben zu einem deutlichen Rückgang der schwarzen Form geführt.

Der Birkenspanner hat eine Flügelspannweite von 40 bis 50 mm, man begegnet ihm von Mitte Juli bis September. Die Männchen haben breit gefächerte Fühler (siehe Fotos). Über dieses Organ nehmen sie Duftmarken der Weibchen auf, die sie sogleich anfliegen. Die Raupe wird bis zu 6 cm lang und ernährt sich von Birken, Eichen, Erlen und Weiden. Sie verpuppt sich im Erdboden und überwintert dort.

■ Detlef Kruse

Die Große Laubschnecke

Diese Laubschnecke ist in Süddeutschland weit verbreitet, in Schleswig-Holstein kommt sie im östlichen Teil unseres Landes vor. Die Große Laubschnecke (*Euomphalia strigella*) lebt am Boden in lichten Wäldern, Gebüsch und Halbtrockenrasen und ernährt sich von abgestorbenem und vermoderndem Pflanzenmaterial.

Die Große Laubschnecke ist gelblich-grau bis hornbraun gefärbt. Als Jungschnecke ist sie behaart, später verliert sie die Haare. Das Gehäuse ist 10 bis 12 mm



hoch und 12 bis 18 mm breit. Die Paarung und Eiablage findet von April bis Mitte Mai statt. Langfristig gilt diese Schnecke als gefährdet.

■ Detlef Kruse

Mit dem Bundestag in die USA (CBYX Congress-Bundestag-Youth-Exchange)

Hey! Mein Name ist Josephina, und mir ist es eine Ehre und Freude, mich hier im Waldreiter vorzustellen. Ich bin 16 Jahre alt, wohne in Großhansdorf und



gehe auf das Emil-von-Behring-Gymnasium. In meiner Freizeit verbringe ich sehr gern Zeit mit meiner Familie und Freunden. Ich mache Karate und schwimme bei der DLRG. Dort absolviere ich gerade meinen Rettungsschwimmer. Um einen freien Kopf, neue Energie und Gedanken zu bekommen, liebe ich es, in die Welt der Musik abzu-

tauchen. Ich spiele Klavier, Trompete und Violoncello.

Ich engagiere mich gern. Sowohl in meiner Freizeit als Teamerin in der Auferstehungskirche Großhansdorf, im Bereich der Konfirmandinnen-Arbeit, als auch in meiner Schule, in unserem Team der Schulsanitäter, SV und in anderen Bereichen unserer Schule. Wie zum Beispiel in unserer Presse

AG. Dort dürfen wir über aktuelle Themen und Erlebnisse im Rahmen unserer Schule und Außerhalb schreiben, berichten und unsere Schule repräsentieren. Mir ist es eine große Freude, nun auch Artikel für den Waldreiter schreiben zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen, Josephina

Deutschland als Junior-Botschafter im Ausland vertreten, ein Jahr in einer Gastfamilie in den USA leben, eine amerikanische High School besuchen, eine neue Kultur kennenlernen und Freundschaften über Grenzen hinaus schließen: Möchtest auch du das erleben? Diese Chance bietet das Parlamentarische-Patenschafts-Programm (PPP) von dem Deutschen Bundestag und dem US-Kongress in Washington DC. Das Programm steht unter der Schirmherrschaft der Bundestagspräsidentin Julia Klöckner. Das PPP ermöglicht Schülern und jungen Berufstätigen seit 1989, im Rahmen eines Vollstipendiums ein Jahr in den USA zu verbringen und neue Perspektiven kennenzulernen. Und dieser Traum wird für mich wahr!

Im August 2026 geht es für mich mit dem Parlamentarischen-Patenschafts-

Programm für 10 Monate in die USA. Aufmerksam wurde ich auf das Programm bei einer Besichtigung des Bundestages in Berlin. Daraufhin habe ich mich im Juni 2025 erst online beworben und schließlich anhand vieler Bewerbungsunterlagen meine vollständige Bewerbung abgeschickt. Dann hieß es erstmal warten, warten, warten ... Im Oktober, fünf Monate nach meiner Bewerbung, bekam ich die Einladung zu meinem Auswahlgespräch. Ein Moment voller Freude!

Dort durfte ich ein Drittel der ausgewählten Bewerber für meinen Wahlkreis kennenlernen. Insgesamt vergibt das PPP 235 Stipendien für Schüler, verteilt auf die deutschlandweit 299 Wahlkreise. Nach diesem besonderen Tag hieß es dann wieder: warten.

Nach meinem Auswahlgespräch wurden ich und zwei andere Bewerber unse-

rer Patenabgeordneten, Dr. Nina Scheer, für unseren Wahlkreis vorgeschlagen, und sie nominierte mich dann schließlich als Junior-Botschafterin für das 43. Parlamentarische-Patenschafts-Programm. So erhielt ich voller Freude im Januar 2026 meine Zusage für das PPP und somit das Stipendium des deutschen Bundestages und dem Kongress in Washington DC! So durchlebte ich einen langen und aufwendigen Bewerbungsprozess, der sich aber sehr gelohnt hat. Für mich heißt es jetzt: Auf in die weite Welt!

Und auch du hast diese Möglichkeit! Die Bewerbungsphase für das PPP 2027/2028 hat am Montag, 4. Mai 2026, begonnen und endet am 11. September 2026. Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen findest du auf der Website des Deutschen Bundestages. Viel Glück!

■ Josephina, Presse-AG des EvB

Ein Abend mit Ursula von der Leyen

» Hallo, ich bin Nika Buttron, 16 Jahre alt und wohne schon seit 8 Jahren in Großhansdorf. Aktuell bin ich in der 10.



Klasse des Emil-von-Behring-Gymnasiums, und nach den Sommerferien wechselte ich in die Oberstufe. In meiner Freizeit treffe ich mich gern mit meinen Freunden oder spiele Tennis. Daneben interessiere ich mich mit großer Leidenschaft für Politik und Journalismus.

Es macht mir unglaublich viel Spaß, Texte zu verfassen und Podcasts zu hören. So bin ich letztes Jahr auch in die Presse AG meiner Schule gekommen und habe angefangen, Artikel zu schreiben. Seit kurzem schreibe ich auch für den Waldreiter. Ich freue mich sehr über diese Chance und hoffe, mit meinen Artikel Interesse zu wecken. «

Der Saal voller ›Zeit‹-Leser, eine EU-Chefin im Kreuzverhör und plötzliche Buhrufe im Theater: Beim 80. Geburtstag der Wochenzeitung ›Die Zeit‹ unter dem Motto ›Neugierig zu bleiben‹, lief am 19.04.2026 alles anders ab, als ich erwartet habe. Das Interview mit der europäischen Kommissionspräsidentin begann um 18:30 Uhr im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Noch bevor das Gespräch überhaupt anging, spürte ich das große Interesse der Besucher – der Saal war voll, und es gab lange Schlangen vor dem Eingang. Die Stimmung war sehr interessiert und aufgeregt zugleich. Dafür sorgten auch das ganze Sicherheitspersonal und die Taschenkontrollen.

Als schließlich der Chefredakteur der ›Zeit‹, Giovanni di Lorenzo, die Veranstaltung anmoderierte und die EU-Chefin die Bühne betrat, war jedes Gemurmel vorbei und das Interview begann. Im Unterschied zum klassischen Interview kamen die Fragen dieses Interviews von der Leserschaft

und nicht vom Moderator. Dies führte zu einem bunten Mix aus Fragen von Europa bis hin zum Privaten. Angefangen mit Fragen zu Europa und der internationalen Lage, über Donald Trump bis hin zu Europas Auftreten in Bezug auf den Irankrieg. Weiter ging es zur Wahl in Ungarn. Hier betonte sie vor allem den Mut der Ungarn und die Hoffnung für Europa vor allem im Hinblick auf den Ukrainekrieg.

Neben diesen Themen wurde auch über die Zukunft Europas gesprochen. Fragen wie ›Sind 27 Staaten nicht genug?‹ oder ›Was würden Sie an Europa verbessern?‹ wurden von den Lesern gestellt. Aus ihrer Sicht sind 27 Staaten zwar viel, aber nicht genug. Ursula von der Leyen weist auf das strategische Interesse für Europa und die Gemeinschaft hin. Die Chefin der EU sah kaum Änderungsbedarf an Europa außer in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit unseres Kontinentes. Sie betonte, wie wichtig die Wirtschaft und der Binnenmarkt für unseren Kontinent seien. In diesem Zusammenhang kritisierte sie am Beispiel des Lieferkettengesetzes die herausfordernde Bürokratie. Ebenso wurde über den ›Green Deal‹ und die Entwicklung der Klimaziele bis 2030 gesprochen. Ursula von der Leyen befürwortet den Wiedereinstieg in die Nuklearenergie. Das Publikum lehnte diese Haltung mit Buhrufen ab, von denen sich von der Leyen jedoch nicht aus der Ruhe bringen ließ. Sie verwies hier auf kleine modulare Reaktoren und auf die Schweden, die massiv auf diese Energie setzen und sie ausbauen werden.

Am Ende der Veranstaltung ging es noch um persönliche Fragen. Hier haben die Leser sich sehr für die Karriere der Europachefin im Zusammenhang mit ihrer Familie interessiert. Aber auch über ihre Hobbys, Leidenschaften und den Ausgleich zur Politik wurde sie befragt. Ursula von der Leyen hört gern Musik von Adele und liebt das Reiten, auch wenn sie kaum dazu kommt.



Trotz begrenzter Zeit wirkte Frau von der Leyen bemerkenswert nahbar. Sie beantwortete jede Frage, ganz gleich, ob es um politische Strategien oder ihr Privatleben ging. Die Atmosphäre war den ganzen Abend lang angenehm und locker. Dass das Publikum bei vielen Punkten zustimmte, bei anderen aber auch nicht, bewies, dass die Veranstaltung nicht nur aus Zuhören und Abnicken bestand, sondern auf Mitdenken und einem Dialog auf Augenhöhe.

Nicht nur bei mir hinterließ diese Veranstaltung einen bleibenden Eindruck. Die Faszination im Saal war förmlich greifbar. Diese Veranstaltung hat bewiesen, wie spannend Politik sein kann und wie nahbar Spitzenpolitiker in Wirklichkeit sind. Letztlich sind sie auch nur Menschen, die ihren Job machen und nebenbei ein privates Leben führen. So endete der Abend ganz unter dem Jubiläumsmotto: ›Neugierig zu bleiben‹. Dieses Interview hat gezeigt, wie lohnenswert es ist, auf solche Veranstaltungen zu gehen und sich abseits des Handys über Politik zu informieren. Ein Appell, der gerade in dieser Zeit extrem wichtig ist!

■ *Nika Buttron, Presse-AG des EvB*

Neues von der Pute und ihrem Muschelmann

Fortsetzung aus April: »Mutschmanns besondere Korrespondentin«

»Hallo Mister Muschelmann!
Mir macht die Arbeit in der Natur und im Wald viel Freude!

Das erhält unser altes Eisen fit u. rostet nicht so schnell!
Alles Gute von der Pute!«

»Hallo Mister Klawan!
I drive with my daughter some days to the seaside Grömitz by by – Die Grömitzer Sonne wünscht einen schönen Tag!«

»In Bad Schwartau, im Wald, steht eine uralte Eiche.
Unter der wächst 1 Leberblümchen.
Es steht hoch unter Naturschutz.
Ich habe die seltene Blume lange betrachtet.«

»Herr Muschelmann ist ein guter Mann, weil er so gut dichten + malen kann.
Mit frdl. Gruß, ein Naturfreund«

»Muschelmann« hat sich über diese besondere Post in seinem Briefkasten jeweils sehr gefreut, bedankt sich sehr und will noch mehr davon bringen.

■ Dieter Klawan



Geschichten von früher

In mien Flur hangt siet över föftig Johren een grooten Speegel, de op een Holtplatt opkleevt wär. Achter den heff ick all de Johren Ansichtskorten steeken, de mi Frünn vun ehr Reisen schickt hebbt. Vörverleeden Nacht maakt dat luud »Ruschsch«, dor wär de Speegel affrutsch un achter de Kommod suust un harr all de Postkorten op den Flur »utseiht«. – Ick heff se denn opsammelt. De een oller anner

wär tämlich stöffig! Averst denn heff ick anfungen to lesen: Ut Amerika un vun't Nordkapp, ut Shanghai un Toronto, ut Venedig un Zypern, jümmers mit een lütten Text to'n Grienen un een spaßiget Bild op de Frontsied.

Vundag allens blot's op »Whatsapp... nix mehr to'n Anfaaten un op den Flur achter Speegel to steeken. Schad!

■ Ingeburg Büll-Meynerts



- + Für dein Studium benötigst du eine „1“ in Mathe?
- + Du suchst professionelle, zuverlässige und kompetente Unterstützung in Mathe?
- + Du bist unzufrieden mit deinem aktuellen Institut oder Lehrer?
- + Du kommst allein mit dem vorgegebenem Stoff und Tempo in deinem Matheunterricht nicht mehr mit?
- + Du hast nicht den gewünschten Erfolg?

» Ich kann dir helfen!

Mathe Riadh

www.Mathe-Riadh.de

Weitere Infos findest du hier:



Freue mich auf deine Nachricht:



Ungerührt

*Die weißen Wolken
unten im Wasser
des großen Teiches
erschauern und erzittern
wenn der kühle Wind
sie fröstelnd berührt
Die weißen Wolken
oben im Himmel
die Spiegelbilder
kümmern sich gar nicht
um diesen kühlen Wind
sie wandern einfach weiter
Unberührt
und ungerührt
Aber mich
am Ufer des großen Teiches
des Teichs Manhagen
übrigens
hat es berührt
und auch gerührt
Danke ihr Wolken
und danke du Wind*

■ Dieter Klawan

Sozusagen grundlos vergnügt

*Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen.
Und dass es regnet, hagelt, friert und schneit.
Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit,
wenn Heckenrosen und Holunder blühen.
Dass Amseln flöten und dass Immen summen,
dass Mücken stechen und dass Brummer brummen.
Dass rote Luftballons ins Blaue steigen.
Dass Spatzen schwatzen. Und dass Fische schweigen.
Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht.
Und dass die Sonne täglich neu aufgeht.
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,
gefällt mir wohl. Da steht ein Sinn dahinter,
wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehn!
Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn.
Ich freue mich vor allem, dass ich bin.
In mir ist alles aufgeräumt und heiter:
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.
An solchem Tag erklettert man die Leiter,
die von der Erde in den Himmel führt.
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben, –
weil er sich selber liebt – den Nächsten lieben.
Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne
und an das Wunder niemals ganz gewöhne.
Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu!
Ich freu mich, dass ich ... dass ich mich freu.*

■ Mascha Kaléko
In meinen Träumen läutet es Sturm



Ahrensfelder Weg 3
22927 Großhansdorf

Tel. 04102-2185043
Mobil. 0176-71230696

www.Physiocum-Grosshansdorf.de
Kontakt@Physiocum-Grosshansdorf.de

Meisen-Reisende

*Eine kleine A-Meise
machte eine Nah-Reise.*

*Da traf sie auf ein kleines Tier
und sprach: Potz Blitz, du ähnelst mir!
Wer bist du, und was willst du hier?
Ich bin doch eine Be-Meise
und will auf eine Seereise.*

*Da kam dann noch ein kleines Tier.
Auch du, Potz Blitz, du ähnelst mir!
Wer bist du, und was willst du hier?
Ich bin doch eine Ce-Meise
und will auf eine Schnee-Reise.*

*Von oben kam jetzt noch ein Tier.
Du ähnelst weder mir noch ihr.
Wer bist du, und was willst du hier?
Ich bin doch eine Blau-Meise
und will auf eine Schau-Reise.*

*Nun will ich einen Vorschlag machen,
aber keiner darf dann lachen:
Lasst uns doch zusammen reisen,
wir sind ja schließlich alle Meisen.
Und dann ging es los mit Reisen.*

■ Dieter Klawan

Himmlicher Designer

*Ich bewund're den Designer,
der mit leichter und mit feiner
Hand die Wolken täglich schafft,
mit genialer Schaffenskraft,
tollem Farb- und Formensinn
und das schon von Anbeginn;
ohne sich zu wiederholen.
Das bewundr'ich unverhohlen.*

*Ich bekomm' das längst nicht hin,
wenn ich mal ein Maler bin,
mit dem Pinsel dilettiere
und ein Aquarell probiere.*

*Wie dort oben der Designer,
schafft hier unten das wohl keiner.*

■ Dieter Klawan

Werden Sie Mitglied im Heimatverein!

Das Beitragsformular finden Sie auf unserer Homepage ›heimatverein-grosshansdorf‹ unter ›Kontakt‹ oder verwenden diesen QR-Code. Oder Sie rufen unseren Vorsitzenden Torsten Köber an: 0172-8191915. ■



FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Termin-Übersicht

- Sa. 27+28.06.26, 10:00 (12:00) Uhr:
Besichtigung Gemeindehaus
- Sa. 27.06.26, 17:00 Uhr, Dorfmuseum:
Blockflötenkonzert
- Sa. 27.06.26, 21:00 Uhr, Auferstehungskirche:
Sommernachtskonzert
- Mo. 29.06.26, 18:00 Uhr, Gemeindegaststätte:
»The Bar is open«
- Sa. 04.07.26, 14:00 Uhr, Dorfmuseum:
Radtour »Altes Hoisdorf«
- S. 7 Sa. 05.07.26, 11:00 Uhr, Boule-Bahn:
Boule-Spielen
- S. 5 Sa. 11.07.26, 9:30 Uhr, U-Kiekut:
Wanderung Ratzeburger See
- S. 7 So. 12.07.26, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Bad Oldesloe
- S. 7 Sa. 18.07.26, 11:00 Uhr, Boule-Bahn:
Boule-Spielen
- S. 9 Do. 23.07.26, 8:45 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren-Union »Schwerin«
- S. 7 Sa. 01.08.26, 11:00 Uhr, Boule-Bahn:
Boule-Spielen
- S. 7 So. 09.08.26, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Bergrade Swingolf
- S. 7 Sa. 15.08.26, 11:00 Uhr, Boule-Bahn:
Boule-Spielen
- S. 9 Do. 19.08.26, 9:00 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren-Union »Kalteloh«
- S. 5 Sa. 22.08.26, 9:30 Uhr, U-Kiekut:
Heidewanderung Undeloh
- Sa. 12.09.26, 19:00 Uhr, Auferstehungskirche:
Galaabend
- S. 11 So. 23.09.26, 12:30 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren-Union »Dom-Konzert«

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist	S. 10
Berghof Tagespflege	S. 31
CWl, Carola Wolf Immobilien	S. 14
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 51
Engel & Völkers, Immobilien	S. 2
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 50
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 50
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 47
Gliewe, Vermögensberatung.	S. 14
Goedecke, Bestattungen	S. 49
Gödeke, Goldschmied	S. 6
Harring, Immobilien	S. 4
Katholische Kirchengemeinde	S. 50
Kiesler, Immobilien	S. 52
Krohn, Heizung	S. 51
Mathe Riadh, Nachhilfe	S. 45
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel	S. 6
Physiocum Großhansdorf	S. 46
Rosenhof, Seniorenwohnanlage.	S. 12
Rünzel, Hörgeräte.	S. 21
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schypkowski, Gartenbau	S. 39
Sparkasse Holstein	S. 10
Union Reiseteam	S. 12
Wagner Elektrotechnik	S. 8



Fährschiff in Travemünde

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 116 117 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.




Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.




*Goedecke
Bestattungen*

Weil jeder Abschied
besonders ist

Großhansdorf
04102 - 69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Katholische Pfarrei
St. Ansverus
(Gemeinde St. Marien)**

Telefon 52907

Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme
Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.500 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · Bettina Albrod, Telefon 0171-2656380, BMF.Albrod@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Freiwilliger Botenlohn** je

Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe September 2026: 28. August; Redaktionsschluss: 17. August.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

IHR IMMOBILIENMAKLER IN GROSSHANDSORF

[peterschreiber.media / stock.adobe.com](https://peterschreiber.media/stock.adobe.com)



Ein Gespräch mit uns bringt Klarheit und Verlässlichkeit –
vertrauen Sie auf unsere über 46-jährige Erfahrung!




Website



Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir vermitteln Ihnen
einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für
eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1
22927 Großhansdorf
www.kiesler-immobilien.de

Tel. **0 41 02 - 6 30 61**
kiesler@kiesler-immobilien.de